

Bildung und Unterricht 1.1

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u. a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltungen finden gemäss eines für die Modulgruppen pro PH-Standort zugeschnittenen und konzipierten Semesterplans innerhalb eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss ist überwiegend als Distance Learning-Format konzipiert, in dem in wechselnder Folge sowohl synchrone (sofern coronabedingt möglich auch vor Ort) als auch asynchrone Veranstaltungen angesetzt sind – so in Form von virtuellen Inputveranstaltungen, Lesegruppenarbeiten, Podcast-Sessions wie auch gemeinsamen synchronen Austauschrunden.

ECTS

4

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es handelt sich um ein Modul im Grundstudium der Modulgruppe Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht.

Leistungsnachweis

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Literatur

Eine kommentierte Literaturliste sowie die Lektüre (in Form eines Readers) wird in der Veranstaltung ausgeteilt.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Wannack, E., & Herger, K. (2014). *Classroom Management. Unterrichtsgestaltung in der Schuleingangsstufe* (1. Aufl.). Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Modul wird mit einem Moodle-Raum gearbeitet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo
21HS	0-21HS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo

22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Stefanie Hilda Gysin
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/SOa	Do	08:15-12:00	Solothurn	Letizia Wüst
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Federica Valsangiacomo

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Mi	16:15-18:00	Windisch	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Claudia Klostermann
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Studienvariante QUEST: Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

In diesem Proseminar im Grundstudium befassen Sie sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren.

Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden. Sie setzen sich mit den verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht auseinander und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. In bewegungspraktischen Sequenzen erfahren und diskutieren Sie fachliche Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan 21 (Spielen/Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen) und setzen entsprechende didaktische Gestaltungsoptionen um.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können Sie ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Schriftliche Seminararbeit. Weitere Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie in der Veranstaltung.

Literatur

Die Literatur wird im Seminar erarbeitet:

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOqa	Mo	12:15-14:00	Solothurn	Claudia Klostermann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, kindliches Gestaltungsverhalten zu verstehen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen.

Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden anhand von Theorie und Videobeobachtungen mit dem zeichnenden Kind und der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe.

Technische Gestaltung

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Bildnerischen Gestaltung zur Entwicklung der Kinderzeichnung.

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C. (2007). Kunstunterricht in der Grundschule. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.ENAGa	Do	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Initiieren und begleiten kindlicher Gestaltungsprozesse

Die Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung ermöglicht es den Studierenden, die bildende Bedeutung der Technischen und Bildnerischen Gestaltung und insbesondere deren Potential zur Initiierung ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse für die Zielstufe zu verstehen. Die Studierenden lernen fachlich fundierte Lernanlässe zielstufenbezogen zu begründen und basierend auf eigenen fachlichen Auseinandersetzungen zu konzipieren. Dabei können sie verschiedene Lehr- und Lernformen adäquat den Bildungs- und Lernabsichten nutzen.

Bildnerisches Gestalten

Die Studierenden setzen sich mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer Prozesse auseinander, diskutieren Beobachtungen aus der Unterrichtspraxis und erforschen Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Technisches Gestalten

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens. Der experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist ein zentrales Element, das in Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen erkundet wird.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen. Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes angewendet und geprüft.

Literatur

Aissen-Crewett, M. (2003): Kunstunterricht in der Grundschule. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag.

Morawietz, A. „Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern.“ in: Leuchter, M.(Hg.)(2010). Didaktik für die ersten Bildungsjahre. Seelze: Kallmeyer.

Peez, Georg (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer.

Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild. Ideenpool für das Bildnerische Gestalten. Werkbuch. Basel: Zytglogge.

www.early-pictures.ch

Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Weber, Karolin et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd. 1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOqb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktik der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

Bildnerische Gestaltung I

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der bildnerisch-ästhetischen Entwicklung auf der Zielstufe auseinander. Es werden fachdidaktische Wege aufgezeigt, wie Freude und Interesse am Experiment und am gestalterischen Ausdruck gefördert werden kann. Es wird vermittelt wie gestalterische Prozesse initiiert, durchgeführt und ausgewertet werden. Inhalte sind: Bildnerische Spielfähigkeit, Zugänge zu Werken aus Kunst und Kultur, gestalterische Verfahren und die im Lehrplan 21 genannten kunstorientierte Methoden fliessen in die Unterrichtspraxis ein.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung problemorientierter Aufgabenstellungen eine zentrale Rolle. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten fachspezifischen Unterrichtsverfahren und die Grundlagen der Beurteilung im Technischen Gestalten kennen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

BG Note: Das Proseminar schliesst mit einem Prüfungsauftrag. Die Studierenden entwickeln eine gestalterische Aufgabe, setzen diese um und dokumentieren die Aufgabenstellung.

TG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus

Heigold, Otto (2016) Ich bin im Bild: *Ideenpool für das Bildnerische Gestalten*. Werkbuch. Bern: Zytglogge

Heisig, Julia; Scharf, Ivana und Schönfeld, Heide (2020). *Kunstlabore: Für mehr Kunst in Schulen!* Essen: Stiftung Mercator

Kirchner, Constanze (2013). *Kinder & Kunst. Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH

Leuchner M. (Hrsg.) Didaktik für die ersten Bildungsjahre, Unterricht mit 4- 8-jährigen, Kallmeyer, 2010

Peez, Georg (2018). *Einführung in die Kunstpädagogik* (5. Auflage). Stuttgart: Kolhammer GmbH

Peez, Georg und Kirchner, Constanze; Peez, Georg: *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332. 2009. S.11, Friedrich Wilhelm Verlag

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Weber, K. et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante

22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante
------	------------------------------	----	-------------	---------	---

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 1.1

Zentrale fachliche Anliegen der Ästhetischen Bildung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, kindlich-spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen.

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der bildnerisch-ästhetischen Entwicklung des Kindes auf der Zielstufe auseinander. Das zeichnende Kind und die Kinderzeichnung stehen dabei im Zentrum. Davon ausgehend werden bestehende Gestaltungsaufgaben analysiert, neue Vorhaben für die Zielstufe entwickelt und eine Grundlage für die Planung von Unterricht im Bildnerischen Gestalten gelegt.

Im Fachbereich Technische Gestaltung befassen sich die Studierenden mit bedeutsamen Entwicklungen gestalterisch-konstruktiver Fähigkeiten bei jungen Kindern. Dabei werden verschiedene Lehr- und Lernformen betrachtet und verglichen, die sich für die Förderung dieser Fähigkeiten eignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter LNW im BG

Das Modul schliesst mit einem benoteten Leistungsnachweis ab. Im Fachbereich Bildnerisches Gestalten wird in einem Test Wissen zur bildnerischen Entwicklung des Kindes geprüft.

Literatur

Heigold, Otto (2016) *Ich bin im Bild: Ideenpool für das Bildnerische Gestalten*. Werkbuch. Bern: Zytglogge.

Kirchner, C. (2007). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Lehrerbücherei: Grundschule. Ziele, Inhalte, Techniken - Beispiele für das 1. bis 4. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kirchner, C. (2013). *Kinder & Kunst. Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Friedrich Verlag GmbH.

Morawietz, A. (2010) Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern. In: Leuchter, M. (Hrsg.) *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer. S. 198-217.

Peez, G. (2015). *Kinder zeichnen, malen und gestalten*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weber K. (2020) *Entwicklungsorientierte Zugänge*. In: Stuber T. und Wyss B. (Hrsg.) *Technik und Design – Zyklus 1*. Hep, S. 82-89

Wyss, B. (2017) *Design oder nicht sein. Qualitative Studie zu Problemlösekompetenzen*. In *Werkspuren 4/17*, S. 30–35

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Nina Trüssel, Barbara Wyss
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxb	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Nina Trüssel, Barbara Wyss

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Welche didaktischen Formen für Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe gibt es? Wie können Kinder in entdeckende und individuelle Gestaltungsprozesse geführt und darin begleitet werden?

Im Technischen, wie im Bildnerischen Gestalten werden ausgewählte didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen für beide Fachbereiche werden konkret erprobt.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden lernen spielerische Methoden und Übungen kennen, die Kinder kreativ und sinnlich fördern. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit der Frage auseinander, wie und durch welche Teilschritte Kinder an anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben herangeführt werden können. Sie entwickeln ein didaktisches Settings (z.B. eine Werkstatt) für 4 bis 9-Jährige, die Raum für individuelles Suchen und Entdecken sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technisches Gestalten

Im Technischen werden verschiedene didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Diese Erfahrungen sind Grundlagen für die Gestaltung von Unterrichtsumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technisches Gestalten absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung .

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand

Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag

Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub

Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung.

Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1.

Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Stuber, T.; Wyss,B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern:hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.ENAGa	Mo	14:15-18:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brütsch

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Welche didaktischen Formen für Gestaltungsunterricht auf der Zielstufe gibt es? Wie können Kinder in entdeckende und individuelle Gestaltungsprozesse geführt und darin begleitet werden?

In der Technischen, wie in der Bildnerischen Gestaltung werden ausgewählte didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen für beide Fachbereiche werden konkret erprobt.

Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden lernen spielerische Methoden und Übungen kennen, die Kinder kreativ und sinnlich fördern. Durch aktives eigengestalterisches Erkunden und gemeinsames Reflektieren setzen Sie sich mit der Frage auseinander, wie und durch welche Teilschritte Kinder an anspruchsvolle Gestaltungsaufgaben herangeführt werden können. Sie entwickeln ein didaktisches Settings (für 4 bis 9-Jährige), die Raum für individuelles Suchen und Entdecken, sowie Spielraum für eigene Gestaltungswege und -räume der Kinder ermöglichen sollen.

Technische Gestaltung

In der Technischen Gestaltung werden verschiedene didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Diese Erfahrungen sind Grundlagen für die Gestaltung von Unterrichtsumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung.
IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Weitere Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag
Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub
Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.
Stuber, T.; Wyss,B. (2020): Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen. Bern:hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOa	Di	14:15-18:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerische Gestaltung

Die Phänomene Licht und Schatten, Farbe und Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe.

Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte.

Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren durch ästhetische Erfahrungen zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technische Gestaltung

Im Technischen werden didaktische Settings vorgestellt und erkundet. Mit Experimenten werden die Gestaltungsmöglichkeiten von funktionalen Objekten erprobt und Lösungsmöglichkeiten gesucht und umgesetzt. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen für die Kindergarten- und Primarstufe.

IAL in der Technischen Gestaltung

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung.
IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden entwickeln eine Unterrichtsumgebung (erweiterte Anforderungen).

Detaillierte Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge und Präsentationen.

Literatur

Heigold, O. (2016): Ich bin im Bild: Ideenpool für das Bildnerische Gestalten. Werkbuch. Basel: Zytglogge.

Borchert, S. (2006, 5. Auflage): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl

Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Kindermaterialien/Handreichung_LFS-2015.pdf

Gaus, E. u.al. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus

Weber, K. (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: bmv.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. *Technisches Gestalten / Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05

Stuber, T.; Wyss, B. (2020): *Technik und Design - 1. Zyklus Handbuch für Lehrpersonen*. Bern: he

Reggio Children (Hg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen*. Neuwied: Luchterhand

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Sabine Amstad

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerisches Gestalten

Die Phänomene Licht, Schatten, Farbe, Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen, Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe. Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte. Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

Experimente mit Werkstoffen und deren Bearbeitungstechniken stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Ausgangspunkt der Arbeit können bekannte Materialbereiche, aber auch eher neuere und unbekanntere Werkstoffe / Materialien und ihre technologischen Möglichkeiten wie z.B. SWAP-Leichtbauplatten sein. Ob traditionelle Handwerkstechnik oder unbekannter Werkstoff – durch experimentelles Erkunden können Eigenschaften, Bearbeitungsmöglichkeiten und ästhetische Qualitäten ausgelotet, erfahren und für die Zielstufe fruchtbar gemacht werden. Als Ausgangspunkt sollen die Experimente aus dem Lehrmittel «Texperiment von Regula Pinz» dienen (siehe Literaturverzeichnis).

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine IAL im Fachbereich **Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Melden Sie sich separat und zeitgleich an.

IAL (2 Ects)

Die Begegnung mit Phänomenen regt zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Sie ermöglicht ästhetische Erfahrungen und inspiriert zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln Lernsettings für die Zielstufe, die solche Freiräume zum Gestalten eröffnen. Materialien und Aufgabenstellungen sollen dabei so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können.

Die IAL wird mit Text und Visualisierungen im Sinn eines Lehrerkommentars so gestaltet, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, Texte, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten (Upload auf Moodle).

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

Informationen: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL (4 Ects)

Auftrag analog zur IAL (2 Ects) mit erweiterten Anforderungen

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

einige Veranstaltungen an ausserschulischen Lernorten (s.o.) falls Pandemie dies zulässt

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Agam, Y. (2014). Spiel Objekte. Die Kunst der Möglichkeiten. Heidelberg: Kehr
- Borchert, S. (2006): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl
- Reggio Children (Hg.) (2002): Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen. Kinderprojekte der städtischen Krippen und Kindergärten von Reggio Emilia. Neuwid: Luchterhand
- Senatsverwaltung für Jugend und Familie (Hg.) (1992): Hundert Sprachen hat das Kind: Wie Kinder wahrnehmen, denken und gestalten lernen. Berlin: FIPP
- Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/fileadmin/Redaktion/1_Forschen/Kindermaterialien/Handreichung_LFS-2015.pdf
- Vegesack, A. (2010). Die Essenz der Dinge. Weil: Vitra Design GmbH
- Weber, T. (2004). Die Sprache des Papiers. Bern: Haupt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBa	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Fachdidaktik Bildnerisches und Technisches Gestalten 2.2

Vom Experiment zur Gestaltung

Bildnerisches Gestalten

Die Phänomene Licht und Schatten, Farbe und Dunkelheit regen zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Im Bildlabor erkunden die Studierenden Wirkungen von Licht und Farbe im Schein von Sonne und Mond, Kerze und Taschenlampe, verzaubert durch die Reflexion durch Glas, Spiegel und Folien. Sie experimentieren mit selbstleuchtender Pflanzenfarbe. Im Seminar diskutieren die Studierenden ihre Entdeckungen und erarbeiten gemeinsam weitere Erkundungsschritte. Die atmosphärischen Licht-Farbwelten inspirieren durch ästhetische Erfahrungen zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln eigene Projekte und präsentieren diese online – als fotografische Bildsequenzen, Schattenspiele, digitale Animationen o.w.m. Sie entwickeln Lernsettings für die Zielstufe.

Technisches Gestalten

Experimente mit Werkstoffen und deren Bearbeitungstechniken stehen im Zentrum dieser Veranstaltung. Ausgangspunkt der Arbeit können bekannte Materialbereiche, aber auch eher neuere und unbekanntere Werkstoffe / Materialien und ihre technologischen Möglichkeiten wie z.B. SWAP-Leichtbauplatten sein. Ob traditionelle Handwerkstechnik oder unbekannter Werkstoff – durch experimentelles Erkunden können Eigenschaften, Bearbeitungsmöglichkeiten und ästhetische Qualitäten ausgelotet, erfahren und für die Zielstufe fruchtbar gemacht werden. Als Ausgangspunkt der Arbeit sollen die Experimente aus dem Lehrmittel «Experiment von Regula Pinz» dienen (siehe Literaturverzeichnis).

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine IAL im Fachbereich **Bildnerisches Gestalten** absolviert werden. Melden Sie sich separat und zeitgleich an.

IAL (2 Ects)

Die Begegnung mit Phänomenen regt zum Experimentieren, Forschen und Spielen an. Sie lässt staunen, ermöglicht ästhetische Erfahrungen und inspiriert zu bildnerischen Prozessen. Die Studierenden entwickeln Lernsettings für die Zielstufe, die solche Freiräume zum Gestalten eröffnen. Materialien und Aufgabenstellungen sollen dabei so ausgestaltet sein, dass sie in einer Lerngruppe der Zielstufe eingesetzt werden können. Die IAL wird als PDF-Dokuments mit Text und Visualisierungen im Sinn eines Lehrerkommentars so gestaltet, dass Lehrpersonen anhand der Materialien, Texte, der Skizzen und Fotos das Vorhaben im Unterricht umsetzen könnten (Upload auf Moodle).

Die IAL ist als Partner*innenarbeit strukturiert, kann aber auch in Einzelarbeit erbracht werden.

IAL (4 Ects)

Auftrag analog zur IAL (2 Ects) mit erweiterten Anforderungen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Agam, Y. (2014). Spiel Objekte. Die Kunst der Möglichkeiten. Heidelberg: Kehrer
- Borchert, S. (2006): *Lernwerkstatt Licht und Schatten*. Köln: Kohl
- Pinz, R. (2014). *Texperiment. Textiles Gestalten mit Struktur, Form und Farbe*. Bern: Schulverlag plus
- Reggio Children (Hg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind. Das Mögliche erzählen. Kinderprojekte der städtischen Krippen und Kindergärten von Reggio Emilia*. Neuwied: Luchterhand
- Senatsverwaltung für Jugend und Familie (Hg.) (1992): *Hundert Sprachen hat das Kind: Wie Kinder wahrnehmen, denken und gestalten lernen*. Berlin: FIPP
- Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.
- Stiftung Haus der kleinen Forscher (2015): *Broschüre Licht, Farben, Sehen – Optik entdecken, Handreichung, Kartenset*
- Vegesack, A. (2010). *Die Essenz der Dinge*. Weil: Vitra Design GmbH
- Weber, T. (2004). *Die Sprache des Papiers*. Bern: Haupt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBb	Fr	14:00-17:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Marvin Miles Ferrante

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Ursula Ritzau
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 1.1

Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in Kindergarten und Unterstufe. Die sprachdidaktisch relevanten Kompetenzbereiche, wie wir sie auch aus dem Lehrplan 21 kennen, werden angesprochen: Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachreflexion und Sprachästhetik. Mit Blick auf die Förderung im Unterricht werden theorie- und empiriebasiert verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Schüler und Schülerinnen in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Reader (wird im Kurs abgegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOxa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Beobachten, beurteilen: Kompetenzorientiert beobachten und beurteilen

Schon immer gehörte es zum Kernauftrag von Lehrpersonen, Leistungen von Schülerinnen und Schülern zu beobachten und zu beurteilen. Als Rückmeldungen, die die Lernvoraussetzungen, -fortschritte und -ergebnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen, liefern sie Erkenntnisse für den aktuellen Stand, die anschliessende Förderung sowie den weiteren Bildungsweg. Die Kompetenzen des Lehrplans 21 müssen dazu in beobachtbare Lernziele und transparente Kriterien übersetzt werden. Mit der Einführung des Lehrplans 21 rückt insbesondere die formative Beurteilung in den Fokus, die förderorientiert ausgerichtet ist und die Schüler und Schülerinnen beim Aufbau und der Erweiterung von Kompetenzen unterstützt. Vor allem die mündlich ausgerichteten Kompetenzen, die die Kompetenzbereiche Sprechen und Hören umfassen, sind schwierig zu beurteilen. Aber auch andere Kompetenzbereiche haben ihre Tücken. Das Seminar thematisiert gute Aufgabenstellungen, unterschiedliche Möglichkeiten der Beurteilung und die daraus resultierende Förderung in den einzelnen Bereichen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen unterschiedliche Beurteilungsprozesse.
- Sie erkennen den Nutzen formativer Beurteilungen und können sinnvolle Förderungen ableiten.
- Sie können sinnvolle und kriterienorientierte Beurteilungsanlässe erstellen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Entwicklung von Lernanlässen unter der Berücksichtigung von Beurteilung und Förderung (GA)

Literatur

- Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt (Hrsg.) (2017): Kompetenzorientiert Beurteilen. LMVZ Lehrmittelverlag des Kanton Zürich.
- Gailberger, Steffen; Wietzke, Frauke (Hrsg.) (2013): Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht. Weinheim: Beltz Verlag.
- Luthiger, Herbert; Wilhelm, Markus; Wespi, Claudia & Wildhirt, Susanne (Hrsg.) (2018): Kompetenzförderung mit Aufgabensets. Bern: hep Verlag.
- Selimi, Naxhi (2020): Bildungssprache Deutsch und ihre Didaktik. Eine kompakte Einführung in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/SOa	Do	08:15-10:00	Solothurn	Andrea Quesel-Bedrich

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Beobachten, beurteilen: Zuhörkompetenzen fördern und ermitteln

Ein Grossteil der Wissensvermittlung im Schulunterricht erfolgt auditiv. Das Hörverstehen hat deshalb einen massgeblichen Einfluss auf den Bildungserfolg und taucht auch im Lehrplan 21 prominent auf.

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, was beim Hören eigentlich passiert, welche Kompetenzen für gelingende Hörverstehensprozesse entwickelt sein müssen und wie man diese Kompetenzen gezielt fördern kann. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Wahrnehmung und Interpretation paraverbaler Signale und der Bedeutung des Wortschatzes. Dabei werden auch Möglichkeiten diskutiert, wie Hörmedien im Unterricht eingesetzt werden können und welche Chancen sich aus dem Einsatz von Hörtexten auch für die Leseförderung ergeben.

Im Rahmen des Leistungsnachweises entwickeln die Studierenden auf der Grundlage der im Seminar gewonnenen Erkenntnisse selber Hörverstehensaufgaben, die gezielt Teilkompetenzen fokussieren und im Kindergarten oder in der Unterstufe eingesetzt werden können.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen die Prozesse, die für ein gelingendes Hörverstehen verantwortlich sind.
- Sie kennen den Unterschied zwischen lexikalischem und prosodischem Hörverstehen und Möglichkeiten, beide Bereiche gezielt zu fördern.
- Sie sind in der Lage, die Qualität von Hörmedien zu beurteilen.
- Sie können selber sinnvolle Hörverstehensaufgaben für die Schülerinnen und Schüler der Zielstufe entwickeln.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium im Fach Deutsch

Leistungsnachweis

Hörverstehensaufgaben entwickeln
(Partnerarbeit)

Literatur

- Zingg Stamm, Claudia; Käser-Leisibach, Ursula & Bertschin, Felix (2014): ohrwärts. Zuhören und literarisches Hörverstehen. Kompetenzerhebung mit Förderangeboten für 9- bis 10-Jährige. Solothurn: Lehrmittelverlag Solothurn.
- Imhof, Margarete (2010): Zuhören lernen und lehren. Psychologische Grundlagen zur Beschreibung und Förderung von Zuhörkompetenzen in Schule und Unterricht. In: V. Bernius & M. Imhof (Hrsg.): Zuhörkompetenzen in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 15-33.
- Müller, Karla (2012): Hörtexte im Deutschunterricht. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Ursula Käser-Leisibach

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 2.2

Sprachförderdiagnostik für Deutsch als Erst- und Zweitsprache

Damit Lehrpersonen im Zyklus 1 adäquate und konkrete Massnahmen in der Sprachförderung planen und durchführen können, müssen sie den sprachlichen Entwicklungsstand der jeweiligen Schüler:innen kennen. In diesem Modul wird das förderdiagnostische Vorgehen thematisiert, u.a. die zyklischen Schritte der Analyse, Förderplanung, Umsetzung und Evaluation. Dabei werden sowohl Rezeption und Produktion als auch mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen berücksichtigt (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben). Wir setzen uns mit unterschiedlichen Beobachtungs- und Testinstrumenten für Deutsch als Erst- und Zweitsprache auseinander und diskutieren verschiedene Aspekte von Beobachtungen, Tests und Sprachförderung.

Ziele:

- Die Studierenden können die einzelnen Schritte des sprachförderdiagnostischen Vorgehens der Analyse, Förderplanung, Umsetzung und Evaluation unterscheiden.
- Sie kennen Instrumente zur Sprachstanderhebung für Deutsch als Erst- und Zweitsprache im Zyklus 1.
- Sie kennen Zusammenhänge und Unterschiede zwischen Beobachtungen und Tests.
- Sie können Sprachstandanalysen und Sprachfördermassnahmen vorbereiten.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in Fachdidaktik

Leistungsnachweis

Erfüllen der Lektüreaufträge, Übungen und aktive Mitarbeit.

Literatur

Texte werden im Kurs abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDDE22.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Ursula Ritzau

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 1.1

Einblick in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selter, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Mo	10:15-12:00	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Christine Streit
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBb	Di	10:00-11:45	Muttenz	Kristina Hähn
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Differenzierende Lernarrangements im Mathematikunterricht

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus an gleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt daher die Analyse und Entwicklung von differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Ausgangspunkt sind dabei u.a. authentische Schülerprodukte, anhand derer differenzierende Folgeaufträge generiert werden sollen.

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische "Unterrichtsbausteine" auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes entwickeln und analysieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium
Entwicklung und Analyse einer differenzierenden Lernumgebung

Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.
Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/SOa	Mi	10:15-14:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Materialbasierte Spiel- und Lernumgebungen im math. Erstunterricht konzeptionieren, gestalten, begleiten und auswerten – das Konzept MATHElino

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten und (individuell) zu unterstützen. Dazu ist es einerseits notwendig, situative mathematisch anregende Lernanlässe aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits (differenzierende) mathematische Lernarrangements systematisch und zielgerichtet zu planen. Im Seminar werden Konzepte zur frühen mathematischen Bildung vorgestellt und diskutiert. Anhand von Videobeispielen können Prozesse der fachlichen Lernbegleitung analysiert und simuliert werden. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept «MATHElino».

Die Studierenden

- kennen Konzepte zum frühen mathematischen Lernen
- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und mathematikdidaktischer Forschungsergebnisse zu beurteilen
- kennen wesentliche Formen der fachlichen Lernbegleitung
- können (materialbasierte) mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Achtung: Die Veranstaltung findet am 18.3./29.4./20.5.2022 (8:15-10:00 Uhr) sowie am Montag, 20.6. und Donnerstag, 23.6.2022 (8:15-17:00 Uhr) statt. Teilnahme Blocktage: zwingend notwendig!

Leistungsnachweis

Entwickeln bzw. Beurteilen von materialbasierten mathematischen Lernarrangements im Übergang vom Kindergarten zur Primarschule; Dokumentation eigener Aktivitäten und kindlicher Interaktionen im Rahmen praktischer Durchführungen (MATHElino tage).

Literatur

Benz, C. Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). Frühe mathematische Bildung. Heidelberg: Springer Spektrum.
Hess, K. (2012). Kinder brauchen Strategien. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.
Royer, T. & Streit, C. (2010). MATHElino. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/AGa	Fr	08:15-10:00	Windisch	Stefan Garcia, Rahel Laubscher

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 2.2

Natürlich differenzierende mathematische Lernumgebungen mit Materialien für Klassen 2 und 3

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus an gleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt Einsatz und Analyse von eigens entwickelten differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Hierzu werden Schülergruppen bei der Arbeit im Lernlabor am Campus Muttenz begleitet. **Dadurch werden sich zusätzliche, individuell zu vereinbarende Präsenzzeiten im April und / oder Mai ergeben.**

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische Lernumgebungen theoriebasiert zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes einsetzen und analysieren

Das Seminar findet im Rahmen des Service-Learnings sowie unter Einbezug eines Termins in der Blockwoche statt.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Achtung: Die Veranstaltungen (08.00-11.45) finden statt:
23.02./30.03./27.04./11.05./18.05./01.06.2022.
Blocktag KW25 (08.00-17.00): 21.06.22.
Teilnahme Blocktag: zwingend notwendig!

Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium.
Begleitung einer Schülergruppe bei der Durchführung der differenzierenden Lernumgebung und die Analyse dieser Durchführung.

Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.
Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.
Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMK22.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Thomas Royar, Rahel Laubscher

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

"Sunnestrah, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzzielen im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung und können dieses anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20.

Literatur

- Reader FD Musik
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). *Sing mit!*. Rorschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Andreas Wiedmer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittibach

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterricht, wir verbinden Lernsequenzen, aktivieren, entspannen oder fokussieren Vitalitätseffekte der Kinder. Der kompetenzorientierte Unterricht baut ausserdem systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20

Literatur

- Reader FD Musik (digital)
- Heeb, R.; Schär, H.(2013): *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006): *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Bianca Wülser, Andreas Wiedmer

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 1.1

This Small Song – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Die individuellen Vorerfahrungen der Studierenden und das Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- eignen sich Grundwissen der musikalischen Entwicklung des Menschen an.
- lernen ein adäquates Handlungsrepertoire im Umgang mit Stimme und Bewegung kennen und anwenden.
- erfahren und reflektieren die Grundprinzipien musikalischen Handelns und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen verschiedene musikdidaktische Modelle und setzen diese praktisch um.
- kennen und verstehen die Kompetenzbereiche und –stufen des Lehrplan 21.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Sie erarbeiten ein selbst gewähltes Lied mit einer fiktiven Gruppe und nehmen sich dabei mit Video auf.
- Sie produzieren zwei Videos, auf denen Sie mit Instrumenten, Alltagsgegenständen oder Bodypercussion ein rhythmisches Solo und ein Mitspielstück gestalten.
- Abgabe: Woche 20.

Literatur

- Reader FD Musik (wird online zur Verfügung gestellt)
- Heeb, R.; Schär, H. (2013). *Sing mit!* Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen.
- Bosshart, E.; Frey, T.; Heusser, W.; Rottenschweiler, F. (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Klangforscher und Komponistinnen – Musikunterricht im Spannungsfeld

Kinder verfügen über unterschiedliche musikalische Erfahrungen und Kompetenzen. Diese Heterogenität ist eine Herausforderung beim Musizieren im Klassenverband. Sind darum in Kindergarten und Unterstufe eher offene, partizipative Aktivitäten den vorstrukturierten Angeboten vorzuziehen? Wie verhält es sich mit der Forderung nach grösstmöglicher individueller Entfaltung und Förderung bei gleichzeitiger gemeinsamer Gestaltung? Wie viel Freiheit verträgt oder benötigt Musikunterricht und welches Mass an Struktur dient dem musikalischen Kompetenzerwerb? Im Seminar werden Lehrmittel im Spannungsfeld von entstehender und bestehender Musik erprobt und analysiert. Wir orientieren uns dabei an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 und an unterschiedlichen Unterrichtskonzepten.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Vermittlungswege in den Kompetenzbereichen Singen, Bewegen und Musizieren. Wir thematisieren Methoden, wie Kinder sowohl in der Reproduktion als auch in der Kreation von neuen Klängen angeleitet und gefördert werden können. Beim schöpferischen Gestaltungsprozess folgen wir den Begriffen Sensibilisierung, Exploration, Improvisation und Komposition.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- sind sich des Spannungsfeldes zwischen Freiheit und Struktur, Improvisation und Komposition sowie individueller Entfaltung und gemeinsamer Tätigkeit im Musikunterricht bewusst und können musikalische Unterrichtssequenzen im Rahmenmodell verorten.
- vertiefen ihre Kenntnisse musikdidaktischer Konzepte und können diese praktisch anwenden.
- erproben und analysieren didaktisch musikalische Sequenzen aus Musiklehrmitteln und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium.
- entwickeln didaktische Settings, die der Inklusion, Individualisierung und Heterogenität im Musikunterricht Rechnung tragen.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht.

Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMU1 erfolgreich abgeschlossen.

Leistungsnachweis

- Planung einer Unterrichtsumgebung und Peer-Review
- Durchführung einer praktischen Sequenz

Allfällige Anpassungen wegen Lehre auf Distanz werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

Termin: ab KW 16

Literatur

Diese Texte werden im Verlauf des Semesters gelesen und diskutiert:

Hoene S.; Thurmann, B. (2011): *Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht*. Band 1: Grundlagen. Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein.

Reitinger, R. (2008). *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.

Schilling-Sandvoß, K. (2015): *Inklusion und Individualisierung als Aufgaben des Musikunterrichts*. In: Fuchs, Mechthild (Hrsg.): *Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisvorschläge*. 1. Aufl. Innsbruck Esslingen Bern-Belp: Helbling. S. 312–319.

Zurmühle, J. (2021): *Entweder oder, sowohl als auch, weder noch, gar nichts. Rahmenmodell für Unterrichtskonzepte für den schulischen Musikunterricht in Kindergarten und Primarschule*. In: Zurmühle, J. (Hrsg.): *Kulturen der Schulmusik in der Schweiz. Les cultures de l'enseignement musical à l'école en Suisse*. Zürich: Chronos Verlag. S. 161–179.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/AGa	Do	16:15-18:00	Windisch	Sara Seidl

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Musik mit Kindern - von Klangforschern und Komponistinnen

Kinder verfügen über unterschiedliche musikalische Potentiale und Erfahrungen. Diese Heterogenität ist eine grosse Herausforderung beim Musizieren im Klassenverband. Sind darum im Kindergarten und der Unterstufe eher offene, partizipative Aktivitäten im Lehr- / Lernarrangement den vorstrukturierten Angeboten vorzuziehen? Im Seminar werden Lehrmittel in diesem Spannungsfeld erprobt und analysiert. Wir orientieren uns dabei an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 sowie an unterschiedlichen Unterrichtskonzepten.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Vermittlungswege in den Kompetenzbereichen Singen, Bewegen und Musizieren. Wir thematisieren Methoden, wie Kinder sowohl in der Reproduktion als auch in der Kreation von neuen Klängen angeleitet und gefördert werden können. Beim schöpferischen Gestaltungsprozess folgen wir den Begriffen: Sensibilisierung, Exploration, Improvisation und Komposition.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Quartalsplanung mit Fokus "Musik erfinden" mit Bezug zu Unterrichtskonzepten und Lehrplan 21. Präsentation und Durchführung einer praktischen Sequenz im Seminar.

Termin: Ab Woche 17 in der Lehrveranstaltung.

In der Lehrveranstaltung werden Video- und Audiodaten aufgenommen.

Literatur

- Reader FD Musik
- Beck-Neckermann, J. (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Reitingen, R. (2008): Musik erfinden. Regensburg: conbrio Verlag
- Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling Verlag
- Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 2.2

Solo oder Tutti? Musikunterricht zwischen individueller Entfaltung und gemeinsamer Gestaltung

Wie kann ich als Lehrperson die Musikalität des einzelnen Kindes wahrnehmen und fördern? Wann dürfen sich die Kinder musikalisch ausleben, sich individuell entfalten? Warum sollen sie im Plenum singen und sich stimmlich in eine Gruppe einordnen? Wie kann ich eine Kindergruppe zu einem musikalischen Gruppenerlebnis führen? Darf ich dabei Gehorsam einfordern oder unterminiere ich damit die musikalische Entfaltung des Individuums? Solchen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar.

Verschiedene musikdidaktische Modelle geben Anhaltspunkte, wie im Spannungsfeld von individueller musikalischer Entfaltung und gemeinsamer musikalischer Gestaltung unterrichtet werden kann. Auf diesem Hintergrund werden Musiklehrmittel bearbeitet, musikalische Lerneinheiten und Verbindende Sequenzen kreiert.

Die Teilnehmenden des Seminars können sich auf selbst gewählte musikpädagogische Themen konzentrieren. Je nach Möglichkeiten wird in Gruppen praktisch gearbeitet, werden die musikbezogenen Methoden- und Handlungskompetenzen in Präsenz erweitert und vertieft. Schwerpunkte bilden dabei das stufenbezogene Liedrepertoire, das schulpraktische Instrumentarium sowie das an der PH im Rahmen der Fachwissenschaft 1 gewählte persönliche Instrument.

Die Aufträge im Distance Learning beinhalten Musizeraufträge, praktische Auseinandersetzung mit Musiklehrmitteln, Textbearbeitung, Forenbeiträge, Diskussionen, Peerfeedbacks, Höraufgaben.

Kompetenzziele: Die Studierenden ...

- lernen musikdidaktische Konzepte kennen und vertiefen diese.
- lernen Methoden für die musikalische Arbeit mit einer Kindergruppe kennen.
- lernen Methoden für die individuelle musikalische Förderung von Kindern kennen.
- vertiefen sich in Musiklehrmittel und führen Inhalte daraus praktisch durch.
- vertiefen ihre Fähigkeiten mit dem schulpraktischen Instrumentarium sowie am persönlichen Instrument.

In den Lehrveranstaltungen werden Audio- und Videoaufnahmen gemacht. Die detaillierten Angaben für das Bestehen des Moduls werden in der ersten Semesterwoche schriftlich kommuniziert.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Zur Auswahl stehen verschiedene:

- Unterrichtssequenz
- Materialsammlung
- Live-Performance
- Planungsaufgabe
- Tutorial

Die Details und Wahlmöglichkeiten werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

- Beck-Neckermann, J. (2014): *Mit Kindern Musik entdecken – Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Danuser-Zogg, E. (2013): *Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Sankt Augustin: Academia.
- Reitinger, R. (2008): *Musik erfinden – Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens*. Regensburg: ConBrio.
- Steffen-Witteck, M.; Dartsch, M. (2014): *Improvisation – Reflexionen und Praxismodelle aus Elementarer Musikpädagogik und Rhythmik*. Regensburg: ConBrio.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDMU22.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Bianca Wülser, Sara Seidl

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

Die Veranstaltung wird teilweise online durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 9. Veranstaltung oder in der Prüfungswoche.

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick. Bern, Schulverlags plus.

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold.

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Fraenzi Neuhaus
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Frank Rosenkränzer

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Fachliches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und vertieft gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Schülerinnen und Schüler sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Literatur

Albers, S. (2017). Bildung und Vielperspektivität im Sachunterricht – ein «inniges» Verhältnis. In: GDSU-Journal, 6. Jg. (H. 6), 11-19.

Giest, H., Hartinger, A., Tänzer, S. (Hrsg.) (2017). Vielperspektivität im Sachunterricht. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Kahlert, J. (2016). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe WeitBlick. Bern, Schulverlags plus.

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold.

Lehrmittelreihe Erlebnisswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Fraenzi Neuhaus
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOqa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Franziska Bertschy

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 1.1

Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

In diesem Seminar im Grundstudium setzen Sie sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei (psycho-)motorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können Sie die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet.

Sie kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Sie sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im fachlichen Kompetenzbereich des Lehrplans 21: 'Bewegen an Geräten' - dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen. Mithilfe fach-theoretischer Informationen können Sie gezielt Bewegungsspiele zur Sensomotorik sowie zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten auswählen und einsetzen.

Sie entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für Ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden Sie befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Sie sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach etwa 2/3 der Lehrveranstaltungen wird ein Theorietest geschrieben. Hinzu kommt eine sportpraktische Präsentation, die Sie auf einem Video abgeben. Zu Beginn des Semesters erhalten Sie dazu weitere Informationen.

Literatur

Grundlagenliteratur (wird im Seminar erarbeitet):

- Lienert, S., Sägger, J., & Spiess, H. (2016). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Weitere Empfehlungen:

- Meinel, K., & Schnabel, G. (Hrsg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Di	12:15-14:00	Solothurn	Franziska Ryser
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Barbara Hauser

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, I., Mayr, M., & Witoszynskyj, E. (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Literatur-Empfehlungen:

Klicpera, R. (2016). *Rhythmik – Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Piff.

Stummer, B. (2019). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Melanie Dörig

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Kompetenzbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe und dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, I., Mayr, M., & Witoszynskyj, E. (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, E. (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Literatur-Empfehlungen:

Klicpera, R. (2016). *Rhythmik – Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Pfiff.

Stummer, B. (2019). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt - Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENAGa	Do	12:15-14:00	Windisch	Melanie Dörig
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENBBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Zita Bucher
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.ENBBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Zita Bucher

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bewegung und Sport 2.1

Studienvariante QUEST: Rhythmik – Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

In diesem Proseminar im Grundstudium im Studienfach Bewegung und Sport erwerben Sie ein grundlegendes fachwissenschaftliches Verständnis der Rhythmik. Sie lernen die spezifischen Arbeitsprinzipien der Rhythmik kennen und verstehen die zentrale Bedeutung der Wechselwirkung von Musik und Bewegung bezogen auf Lehr-Lernprozesse. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzbereiche gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung und soziale Interaktion. Durch die Betrachtung dieser Lernbereiche werden mögliche Inhalte wie Bewegungslieder, Wahrnehmungsspiele, Tänze sowie Body Percussion in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst.

Sie wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von vier bis neun Jahren gestaltet werden. Sie können die pädagogischen Mittel Musik, Bewegung, Sprache, Material und die vier Parameter als Gestaltungsmittel anwenden und kennen ihre Bedeutung in Bezug auf planerische Überlegungen in der Rhythmik. Sie sind fähig, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Empfehlungs- und Informationsblatt zum Brevet Plus Pool.

Leistungsnachweis

Der LN besteht aus einer bewegungspraktischen Aufgabe sowie dem Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Proseminar.

Literatur

Grundlagenliteratur:

Bankl, Irmgard, Mayr, Monika, & Witoszynskij, Eleonore (2009). *Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung, Sprache*. Wien: G&G Verlagsgesellschaft.

Danuser-Zogg, Elisabeth (2019). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater* (4. aktual. Aufl.). Zürich: Academia.

Weiterführende Empfehlungen:

Klicpera, Ruth (2016). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip* (3. Aufl.). Wien: Lernen mit Piff.

Stummer, Birgitta (2014). *Rhythmisch-musikalische Erziehung. Bewegung erklingt, Musik bewegt*. Wien: Manz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOqa	Mo	14:15-16:00	Solothurn	Melanie Dörig

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Einführung in die Technische und Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung - mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerische Gestaltung

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln - anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmitteln erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte der Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technische Gestaltung

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis in der Technischen Gestaltung in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016): Grundlagen des Gestaltens. Bern: Hauptverlag

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Hergert R.; Vögelin D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung in: kontext: pädagogik FHA, 3/05.

Jensen, Hans et al. (2012). Handlungskompetenz im technischen und textilen gestalten. Bern: Schulverlag plus AG

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Stuber, Thomas et al. (2020). Technik und Design, 1. Zyklus. Bern: hep verlag ag

Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: blmv.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Do	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Studierenden erwerben bildsprachliches und technisch-konstruktives Wissen und Können als Grundlage für den Gestaltungsunterricht. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im sachgerechten Umgang mit den für die Zielstufe relevanten Materialien, Werkstoffen, Werkzeugen und Verfahren werden aufgebaut.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von gestalterischen Werken auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Texte zur Kunstpädagogik sowie kunst- und kulturgeschichtliche Vergleiche bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technische Gestaltung stehen Produktgestaltung und Design im Zentrum. Dabei ist das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung im Mittelpunkt. Die eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren wird erfahren und reflektiert. Die Bearbeitung der für die Zielstufe relevanten Werkstoffe schafft eine Beziehung zum Material und fordert die Sinne. Im technischen Gestalten arbeiten Sie an der Bedeutung eines Objektes, indem Sie sich vor allem mit der Funktion und Konstruktion befassen. Die Erscheinung wird massgeblich durch diese Auseinandersetzungen geprägt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

TG: Benoteter Leistungsnachweis im Fachbereich TG zum Themenbereich „Drehen und rollen“. Sie gestalten ein eigenes Projekt, dokumentieren und reflektieren ihre Arbeit.

BG: Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Literatur

Gaus, E. u.a. (2015). Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). Kreativität in der Schule, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Lunin, S. u.a. (2004). Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik. Zürich: ilz.

Seitz, R. (2001). Phantasie & Kreativität. München: Don Bosco.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). Technik und Design. 1. Zyklus. Bern: hep Verlag.

Weber, K. et al. (2001-12): Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bern: BLMV.Bd. 1/2.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Mi	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

1.1

Konzeptionen der Ästhetischen Bildung – Einführung in die disziplinären Grundlagen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

Die Studierenden erfahren und reflektieren Gestaltungsprozesse in den Fachbereichen Bildnerisches Gestalten und Technisches Gestalten – mit ihren je charakteristischen Merkmalen. Sie entwickeln und vertiefen praktische Gestaltungskompetenzen und setzen sich mit theoretischem Fachwissen auseinander.

Bildnerisches Gestalten

Wahrnehmen, Assoziieren, Erfinden, Vertiefen, Entwickeln – Anhand vielfältiger Impulse und Settings setzen Sie sich mit der Produktion und Rezeption von Bildern auseinander. Dabei werden unterschiedliche Verfahren und Gestaltungsmittel erprobt, vertieft und zielstufenspezifisch betrachtet. Kunstpädagogische und kunstwissenschaftliche Texte bilden den theoretischen Rahmen der Veranstaltung.

Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten werden Sie ihre eigengestalterische Auseinandersetzung mit Materialien und Verfahren erproben und reflektieren. Dabei sollen die Sinne für Werkstoffe, Materialien und Techniken mit Blick auf die Zielstufe geschärft werden. Das Wechselspiel von Erscheinung, Funktion, Konstruktion und Materialität als zentraler Teil der gestalterischen Herausforderung in der Produktgestaltung steht dabei im Zentrum.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung und Präsentation der Arbeitsaufträge.

Benoteter Leistungsnachweis im Technischen Gestalten in Form einer Prüfung, die das relevante Fachwissen erfasst.

Literatur

Bergmann, R. (2016). *Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Hauptverlag.

Heigold, O. (2002). *Alle können drucken. Spuren erspüren*. Gümligen: Zytglogge.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Seitz, R. (2001). *Phantasie & Kreativität*. München: Don Bosco.

Kirchner, C.; Peez, G. (2009). *Kreativität in der Schule*, in: Kunst + Unterricht, 331/332.

Lunin, S. u.a. (2004). *Werkfelder 1 / 2, Handbuch, Grundlagen Gestaltung und Technik*. Zürich: ilz.

Stuber, T. Wyss, B. (2020). *Technik und Design. 1. Zyklus*. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Nina Zoé Trüssel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOb	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Nina Zoé Trüssel

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

GestaltungsRäume - Raum und räumliche Phänomene

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche **Bildnerische Gestaltung** und **Technische Gestaltung**.

Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene" aus dem Blickwinkel der beiden Fächer Bildnerisches und Technisches Gestalten bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

Bildnerisches Gestalten

Die Darstellung des Räumlichen in Bilderbüchern

In praktisch gestalterischer Auseinandersetzung erforschen die Studierenden ein geeignetes Bilderbuch nach ihrer Wahl. Sie untersuchen skizzierend, zeichnend, malend, collagierend sowie dreidimensional nachinszenierend, wie sich spannende räumliche Situationen in der Bildgeschichte zeigen. Sie entwickeln ein eigenes weiterführendes Bildprojekt und setzen sich mit Grundsatzfragen zum Bilderbuch auseinander.

Technisches Gestalten

Die Natur als Inspirationsquelle: Dinge in der Natur und das Potential von Naturformen dienen als Ausgangspunkt und Basis für die Kreation, das Entwickeln und die Gestaltung eines Volumens oder Raumes.

Dabei sollen Ordnungen, Gesetzmässigkeiten und Prinzipien der Bionik bei der dreidimensionalen Umsetzung zum Tragen kommen.

IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung FWAEB 2.2 kann eine kleine oder grosse **IAL im Fachbereich Technisches Gestalten** absolviert werden.

Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Wählen Sie ein für den Zielstufenbereich relevantes Projekt zum Themenbereich „Einen neuen Raum entwickeln – ein Volumen gestalten“. Formulieren und verfolgen Sie dazu eine eigene Projektidee, setzen Sie diese um und dokumentieren Sie den Gestaltungsprozess.

IAL Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects)

Auftrag analog „Kleine IAL“ (siehe oben). Für die zusätzlich zu erbringenden ECTS Punkte bereichern weitere Elemente (Experimentierfreude, Innovationsgeist, Facettenreichtum, Nachhaltigkeit) die zu erarbeitende IAL.

Detaillierte Informationen zu den IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

- Boerboom, P. u.a.(2013). *Raum: Illusion mit Methode*. Bern:Haupt
- Graser, H. u.a.(2015). *GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern:Schulverlag plus
- Hill, B.(2013). *Bionik – Die Natur als Ideenschmiede*. Weimar:Knabe
- *Raum auf der Fläche*(2008). Kunst+Unterricht Heft 325/326. Leipzig:Klett
- Nachtigall, W.(2011). *Vorbild Natur. Bionik-Design für funktionelles Gestalten*. Berlin:Springer
- Sachs, A.(2007). *Natur Design. Von Inspiration zu Innovation*. Zürich:Museum für Gestaltung
- Schmitz, U.(1993). *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth:Auer

Bilderbücher

- Banyai, I.(2014). *Zoom*. Frankfurt:Fischer
- Janisch, H. u.a.(2004). *Herr Jemineh hat Glück*. Wien:NP
- Toyka, R. u.a.(2009). *Achtung fertig, Baustelle*. Hildesheim:Gerstenberg
- Sanna, F.(2019). *Ich und meine Angst*. Zürich:NordSüd
- Zöller, E. u.a.(2003). *Ich kann Dir kaum sagen, wie sehr ich Dich mag*. Frankfurt:Fischer
- Lawson, J.A. u.a.(2016). *Überall Blumen*. Frankfurt: Sauerländer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBa	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBb	Fr	08:00-11:45	Muttenz	Hans Röthlisberger, Sabine Amstad

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

Raum, Bauen, Wohnen

Der Themenbereich Raum, Bauen, Wohnen prägt unmittelbar unseren Alltag. Die beiden Fachbereiche Technisches und Bildnerisches Gestalten untersuchen diesen Themenbereich auf fachspezifische Art und Weise und reflektieren dabei auch Gemeinsames und Fachübergreifendes.

Im **Bildnerisches Gestalten** bildet Urban Sketching, als freie, zeichnerische Auseinandersetzung mit Architektur und Umgebung einen besonderen Schwerpunkt.

Im **Technischen Gestalten** werden Fragen zu Design im Innenraum untersucht, die Beziehung von Raum und Licht erkundet und persönlich gestaltete Leuchtoobjekte für den Wohnbereich entwickelt.

Das Seminar findet in Präsenzunterricht statt.

IAL im Technischen Gestalten

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technisches Gestalten absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen".

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen" (erweiterte Anforderungen)

Besprechungstermin:

Am 28.2.22 um 12:15 – 13:00 treffen wir uns zu einer Online-Besprechung der IAL:

<https://fhnw.webex.com/meet/daniel.voegelin>

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt

Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios*. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Gaus, Elisabeth u.a. (Hg.) (2009): *Raum erfahren - gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Pestalozzianum.

Kunst+Unterricht 352/353 (2011): *Wohnen: Raum erfahren – Raum gestalten*. Velber: Friedrich

Lunin, Serge; Sinner, Marianne (2004). *Werkfelder 1. Kp. Wohnen, Bauen, Konstruieren*. Zürich: ilz

Käser, Sibylle; Somazzi, Mario (2014). *formSachen - Tonarbeit im Unterricht*. Bern: Schulverlag plus AG

Gaus, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag Plus

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/AGa	Mo	08:15-12:00	Windisch	Daniel Vögelin, Gabriela Brüttsch

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisches Gestalten

2.2

Raum, Bauen, Wohnen

Der Themenbereich Raum, Bauen, Wohnen prägt unmittelbar unseren Alltag. Die beiden Fachbereiche Technische und Bildnerische Gestaltung untersuchen diesen Themenbereich auf fachspezifische Art und Weise und reflektieren dabei auch Gemeinsames und Fachübergreifendes.

In der Technischen Gestaltung werden Fragen zu Design im Innenraum untersucht, die Beziehung von Raum und Licht erkundet und persönlich gestaltete Leuchtoobjekte für den Wohnbereich entwickelt.

IAL in der Technischen Gestaltung
In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL im Fachbereich Technische Gestaltung absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen".

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Umsetzung eines Vorhabens innerhalb der Thematik "Raum, Bauen, Wohnen" (erweiterte Anforderungen)

Weitere Informationen:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439>

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

Literatur

Bergmann, Roberta (2016). *Die Grundlagen des Gestaltens*. Bern: Haupt

Berner, Nicole; Rieder, Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios*. Fachdidaktik Kunst & Design. Bern: Haupt

Gaus, Elisabeth u.a. (Hg.) (2009). *Raum erfahren - gestalten. Architektur mit Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Pestalozzianum.

Kunst+Unterricht 352/353 (2011): *Wohnen: Raum erfahren – Raum gestalten*. Velber: Friedrich

Lunin, Serge; Sinner, Marianne (2004). *Werkfelder 1. Kp. Wohnen, Bauen, Konstruieren*. Zürich: ilz

Gaus, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag Plus

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/SOa	Di	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Vögelin, Angelika Krebs-Schori

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Deutsch 1.1

Grundlagen für Sprachförderung und Sprachbildung

Das Proseminar gibt einen Überblick über diejenigen Bereiche, die zum Verständnis von sprachlichen Entwicklungsprozessen notwendig sind. Es vermittelt die fachlichen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die zentralen sprachwissenschaftlichen und literaturästhetischen Grundlagen für Sprachförderung und integrierte Sprachbildung in Kindergarten und Unterstufe Primarschule.
- Sie verstehen Aufbau und Perspektive eines integrierten Sprach- und Literaturunterrichts und beherrschen die berufsbezogen grundlegende Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Sie kennen die relevanten Textsorten und Medien für den Unterricht auf der Kindergarten- und Unterstufe.
- Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Deutschschweiz.
- Sie reflektieren die Komplexität sprachlicher Realitäten in Alltag und Schule.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüreaufträge und aktive Mitarbeit

Literatur

Isler, Dieter; Kirchhofer, Katharina; Hefti, Claudia; Simoni, Heidi und Frei, Doris (2017): Fachkonzept «Frühe Sprachbildung». In: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Bildungsplanung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Esther Wiesner
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/SOa	Do	14:15-16:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Esther Wiesner

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Deutsch 2.2

Wie Kinder lesen und schreiben lernen und wie Lehrpersonen sie dabei begleiten

Im Zentrum des Seminars steht die Frage, wie Kinder lesen und schreiben lernen und wie diese Kompetenzen erfasst, gemessen, bewertet und gefördert werden können. Was macht es eigentlich für Kinder so schwierig, lesen und schreiben zu lernen? Eigene Erfahrungsmomente und Forschungsergebnisse sollen den Studierenden veranschaulichen, wie hoch die Hürden des Schriftspracherwerbs liegen und wie diese ausgeräumt werden können. Anhand verschiedener Stufenmodelle zur Schreibentwicklung sollen die übereinstimmenden Momente erfasst und die Befunde an Kindertexten nachvollzogen werden. Parallel dazu soll die Frage gestellt werden, was Lesekompetenz meint und wie sie strukturiert und durch gezielte Beobachtung erfasst werden kann. Ein Seitenblick zur Rechtschreibentwicklung und zum Anfangsunterricht im Bereich Grammatik runden das Seminar ab.

Ziele:

- Die Studierenden verstehen die Prozesse des Schriftspracherwerbs und der entsprechenden Vorläuferfähigkeiten.
- Die Studierenden kennen die Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs und Instrumente, um diese zu erfassen.
- Die Studierenden können schriftbasierte Kinderäusserungen im Anfangsunterricht systematisch beobachten, beurteilen und fördern.
- Die Studierenden verstehen, wie Kinder Rechtschreibung und Grammatik lernen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

Verfassen eines Essays zu einem Fachartikel aus dem Reader

Hinweis: Die Veranstaltung findet alternierend im Präsenz und Distanzmodus statt.

Literatur

Es wird ein Reader zu Semesterbeginn abgegeben.

Weiterführende Literatur

- Bredel, Ursula; Furhhop, Nanna und Noack, Christine (2011): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Francke.
- Dehn, Mechthild; Hüttis-Graff Petra (2013): Zeit für die Schrift – Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht. Berlin: Cornelsen.
- Graf, Ulrike (2008): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht: Lernprozesse wahrnehmen, deuten und begleiten. Hohengehren: Schneider.
- Hüttis-Graf, Petra (2011): Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter. Freiburg im Breisgau: Fillibach.
- Wildemann, Anja (2015): Heterogenität im Sprachlichen Anfangsunterricht. Von der Diagnose bis zur Unterrichtsgestaltung. Seelze: Klett Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/BBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Francesco Supino
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWDE22.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Francesco Supino

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Mathematik 1.1

Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik (Zahlen, Zahlbereiche und Arithmetische Gesetze, Zahlendarstellungen mit Schwerpunkt Stellenwertsystem, Primzahlen und Teilbarkeit). Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

Literatur

Büchter, A., & Padberg, F. (2019). Einführung in die Arithmetik (3. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Padberg, F., & Büchter, A. (2015). Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik (2. Auflage). Berlin Heidelberg: Springer Spektrum.

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOa	Do	16:15-18:00	Solothurn	Christine Streit, Rahel Laubscher
21HS	0-21HS.P-B-KU-FWMK11.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Thomas Royar
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Kristina Hähn

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Aufgaben zum Argumentieren gängiger Lehrmittel betrachtet aus fachlicher Perspektive

Argumentieren ist eine von drei Handlungskompetenzen des Lehrplans 21. Um Lerngelegenheiten zum Argumentieren im Mathematikunterricht produktiv nutzen zu können, ist es unabdingbar, dass die Lehrperson den mathematischen Hintergrund von Aufgaben zum Argumentieren erkennen, beschreiben und begründen kann.

Die Studierenden

- setzen sich mit den mathematischen Grundlagen auseinander, auf denen Aufgaben zum Argumentieren basieren
- analysieren Lerngelegenheiten zum Argumentieren aus mathematischer Perspektive

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Bearbeitung von Aufträgen, Studium von Fachliteratur

Literatur

Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (2014). *Lehrplan 21 Mathematik*. Bern: D-EDK.
Krauter, S. & Bescherer, C. (2013). *Erlebnis Elementargeometrie*. Berlin: Springer.
Padberg, F. & Büchter, A. (2015). *Einführung Mathematik Primarstufe – Arithmetik*. Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Christian Rüede
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/AGa	Fr	16:15-18:00	Windisch	Christian Rüede

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Konstruktive Materialien – die Mathematik dahinter

So genannte konstruktive Materialien – wie Patternblocks, Würfel, Muggelsteine etc. – werden im Kindergarten und in der Unterstufe vielfältig eingesetzt.

Dass diese Materialien ein vielfältiges mathematisches Potential haben, wird in der Praxis oft nicht beachtet. Im Seminar soll «die Mathematik hinter den Materialien» sichtbar gemacht werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Materialien auf der Basis explorierender mathematischer Fragestellungen zu erproben und darauf aufbauend ausgewählte arithmetische oder geometrische Themen zu vertiefen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst neben der Literaturlarbeit die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von materialbasierten Aufgabenstellungen.

Literatur

Gächter, A. (2012). *Figurenzahlen*. Eigenverlag mefi: St. Gallen
Haug, R. & Wittmann, G. (2013). Materialien wachsen mit. Muster und Strukturen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. *mathematik lehren*. 176, 8-13.
Helmerich, M. & Lengnink K. (2016). *Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie*. Berlin, Heidelberg: Springer Spektrum.
Nelsen, R. B. (2016). *Beweise ohne Worte*, herausgegeben von N. Oswald, Springer: Berlin; Heidelberg
Wittmann, E. C. (2014). Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik, *mathematica didactica*, 37, 213–230.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/SOa	Mi	14:15-18:00	Solothurn	Kristina Hähn

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Mathematik 2.2

Konstruktive Materialien – die Mathematik dahinter

So genannte konstruktive Materialien – wie Patternblocks, Würfel, Muggelsteine etc. – werden im Kindergarten und in der Unterstufe vielfältig eingesetzt.

Dass diese Materialien ein vielfältiges mathematisches Potential haben, wird in der Praxis oft nicht beachtet. Im Seminar soll «die Mathematik hinter den Materialien» sichtbar gemacht werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Materialien auf der Basis explorierender mathematischer Fragestellungen zu erproben und darauf aufbauend ausgewählte arithmetische oder geometrische Themen zu vertiefen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst neben der Literaturarbeit die Bearbeitung, Diskussion und Präsentation von materialbasierten Aufgabenstellungen.

Literatur

Gächter, A. (2012). *Figurenzahlen*. Eigenverlag mefi: St. Gallen
Haug, R. & Wittmann, G. (2013). Materialien wachsen mit. Muster und Strukturen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I. *mathematik lehren*. 176, 8-13.
Nelsen, R. B. (2016). *Beweise ohne Worte*, herausgegeben von N. Oswald, Springer: Berlin; Heidelberg
Wittmann, E. C. (2014). Operative Beweise in der Schul- und Elementarmathematik, *mathematica didactica*, 37, 213–230.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMK22.EN/SOxa	Mi	08:15-12:00	Solothurn	Christine Streit

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

Stilistisch sollen aber keine Grenzen gesetzt sein und auch auf die Vorerfahrungen der Studierenden und der Kinder aufgebaut werden.

In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche, handlungsorientierte Wege der Werkaneignung gezeigt und eingeübt, zum Beispiel der:

- bildnerische Weg
- darstellende Weg
- diskursive Weg
- emotionale Weg
- formale Weg
- kognitive Weg
- kooperative Weg
- kulturelle Weg
- motorische Weg
- narrative Weg
- perzeptive Weg
- produktive; kreative Weg
- reproduktive Weg
- soziale Weg

Aber im Zentrum bleibt das Wahrnehmen und der hörende Zugang.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling

Moodle

- Fachwissenschaft 2.2 Musik
- Materialsammlung (J. Woodtli)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Reto Trittbach

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text.

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/SOa	Do	10:15-12:00	Solothurn	Reto Trittbach

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörbuches für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/AGa	Do	08:15-10:00	Windisch	Andreas Wiedmer

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Musik 2.2

Ohrenöffner-hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

Stilistisch sollen aber keine Grenzen gesetzt sein und auch auf die Vorerfahrungen der Studierenden und der Kinder aufgebaut werden. In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche, handlungsorientierte Wege der Werkaneignung gezeigt und eingeübt, zum Beispiel der:

- bildnerische Weg
- darstellende Weg
- diskursive Weg
- emotionale Weg
- formale Weg
- kognitive Weg
- kooperative Weg
- kulturelle Weg
- motorische Weg
- narrative Weg
- perzeptive Weg
- produktive; kreative Weg
- reproduktive Weg
- soziale Weg

Aber im Zentrum bleibt das Wahrnehmen und der hörende Zugang.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

Abgabetermin: ab Woche 17

Im Rahmen der Leistungsnachweise können Video-/Audioaufnahmen durchgeführt werden.

Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): *Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren*. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): *Musikdidaktik Grundschule*. Innsbruck: Helbling

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBb	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Jürg Woodtli

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft 1.1

Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen (DAH) der verschiedenen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel der Bezugsdisziplin „Biologie“ des Sachunterrichts lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen und Arbeitsweisen kennen. Dabei werden zentrale DAH praktisch mit Experimenten, Umgebungserkundungen und Diskussionsrunden umgesetzt.

In den Seminaren werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Zielstufe und der Wissenschaft. Sachverhalte aus unserer Lebenswelt werden als Ausgangspunkt zur fachwissenschaftlichen Vertiefung herangezogen.

An ausgewählten Themen formulieren die Studierenden eigene, multiperspektivische Fragestellungen und vertiefen diese sowohl theoretisch als auch über methodische Zugänge der Disziplin Biologie.

Am Schluss des Seminars können die Studierenden...

- erklären, was die Disziplin Biologie auszeichnet und typische Arbeitsweisen und Konzepte nennen und anwenden. Dazu zählen unter anderem das Experimentieren und das Darstellen von wissenschaftlichen Daten.
- selbstständig geeignete Fragestellungen formulieren und diese in einer Sachanalyse bearbeiten. Dazu zählt auch das Recherchieren nach geeigneten Quellen und die Orientierung im Lehrplan.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten. Die schriftliche Arbeit ist in der 13. Sitzung der Lehrveranstaltung abzugeben.

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Literaturauswahl:

Heitzmann A. (2013): Die «Natur» hinterfragen. In Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.- 9. Schuljahr. Labudde P. (Hrsg.). Haupt-Verlag, Bern. S. 210 – 223.

Helbling D. & Trevisan P. (2018): Nachdenken und vernetzen in Natur, Mensch, Gesellschaft. Studienbuch für den kompetenzorientierten Unterricht im 1. und 2. Zyklus. Hep-Verlag, Bern.

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Ursula Lemmenmeier Michel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/SOa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Ursula Lemmenmeier Michel
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Moritz Lüthi

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichtens – Vorlesung FW TU 1.1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die Spezifika des Unterrichtens sowie in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichtens eingeführt.

Dieses Modul findet online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lese- und Lerngruppen
- Prüfung (online 35')

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOxa		-	Solothurn	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOqa		-	Solothurn	Manuel Kretz

Erstellt am 28.02.2022

Fachwissenschaften Transversales Unterrichten 1.1

Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichtens – Vorlesung FW TU 1.1

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass dieser Anfangsunterricht nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder soll die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die Spezifika des Unterrichtens sowie in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichtens eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lese- und Lerngruppen
- Prüfung (online 35')

Literatur

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Fr	12:15-14:00	Windisch	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz
22FS	0-22FS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Manuel Kretz

Erstellt am 28.02.2022

Gesellschaft und Kultur 1.1

Sozialstruktur und Lehrperson – Sichtweisen und Einsichten

Lehrpersonen des Zyklus 1 übernehmen als Akteur*innen relevante Aufgaben der Gesellschaft. Sie vermitteln den Kindern Wissen und unterstützen sie in ihren Bildungsprozessen, was für eine zukunftsgerichtete Lebensplanung und gesellschaftliche Teilhabe bedeutsam ist. Aber Lehrpersonen reproduzieren mit ihrer Bewertung und Zuweisung von Schülerinnen sowie Schülern auch bestehende gesellschaftliche Strukturen und soziale Ungleichheiten. Die Sozialstruktur kann beschrieben werden als ein Bedingungsgefüge, in dem sich verschiedene Dimensionen sozialer Ungleichheit (Alter, Geschlecht, Ethnie etc.) gegenseitig beeinflussen. Dementsprechend haben gesellschaftliche Veränderungen, wie z.B. im Bildungssystem, bedeutsame Auswirkungen auf den einzelnen Menschen, aber ebenso auf die gesamte Sozialstruktur.

Die Einführungsveranstaltung im Grundstudium befasst sich mit den Themenbereichen Sozialstruktur, soziale Ungleichheit, Bildungsungleichheit, Lehrpersonen-SchülerInnen-Beziehung sowie Machtverhältnisse in pädagogischen Beziehungen und vermittelt so grundlegende Sichtweisen aber auch Einsichten zu den gesellschaftlichen Wirkmechanismen inklusive der eigenen Rolle als Lehrperson. Sie ermöglicht damit eine professionsbezogene Auseinandersetzung mit den Ursachen und Auswirkungen von Bildungsungleichheiten und deren vielfältigen Rückwirkungen auf den eigenen Beruf. Nach einem Überblick über wesentliche Fragestellungen werden empirische Befunde zur Sozialstruktur der Schweiz (und in Exkursen auch anderer Länder) vorgestellt und diskutiert.

Zu den Grundfragen dieses Moduls gehören daher:

- Wie stellt sich die Sozialstruktur und das Bildungssystem der Schweiz dar?
- Welche Funktionen erfüllen Lehrpersonen innerhalb des Bildungssystems?
- Welche weiteren Faktoren wirken sich auf den Bildungserfolg der Kinder aus?
- Welchen Einfluss hat die Lehrpersonen-SchülerInnen-Beziehung auf Bildungsungleichheiten?
- Welche Rolle spielen Macht und Herrschaft in Kindergarten und Schule?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitgestaltung des Moduls
- Kontinuierliche Rezeption wissenschaftlicher Quellen
- Bearbeitung aller Arbeitsaufträge

Verbindliche Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Sarah Stommel
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Sarah Stommel

Erstellt am 28.02.2022

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation

In der Modulgruppe «Gesellschaft und Kultur» werden in beiden Studienphasen schulpädagogische Problemstellungen in Bezug auf Sozialisationsprozesse bearbeitet. Das Modul führt unter Berücksichtigung soziologischer und pädagogischer Zusammenhänge in das Problemfeld «Sozialisation» ein. Nebst einer Erarbeitung grundlegender Fachbegriffe und Problembestände werden für das Studium zentrale wissenschaftliche Arbeitsformen vermittelt und wo immer möglich angewendet.

Das Thema «Sozialisation» wird in einer soziologischen Perspektive mit einem erziehungswissenschaftlichen Begriffsverständnis gerahmt, wobei zentrale Fachbegriffe, Systematisierungen sowie Problem- und Anwendungshorizonte erarbeitet werden.

Im ersten Teil werden ausgewählte Sozialisationstheorien skizziert und Implikationen auf einer gesamtgesellschaftlichen, institutionellen sowie interaktionalen Ebene thematisiert. Dabei interessiert Sozialisation in verschiedenen Lebensphasen (insbesondere im Zyklus 1) und sich daraus ergebende Problemfelder wie bspw. Übergangskrisen oder Selbstentfremdung. Exemplarisch werden hierbei Medien – unter besonderer Berücksichtigung digitaler Medien – als Sozialisationsinstanz aufgegriffen. In einem zweiten Teil erfolgt eine erziehungswissenschaftliche Kontextualisierung von Sozialisationsprozessen zu Erziehungs- und Bildungsprozessen, um darauf aufbauend die Verhältnissetzung von Sozialisationsprozessen zu schulpädagogischer Lehrtätigkeit und unterrichtsrelevanten Sozialisationsformen (z.B. «Spiel/Spielen») vorzunehmen. Dabei werden Sozialisationsprozesse im Schulkontext aufgezeigt und auf berufsfeldrelevante Probleme bezogen.

Für angehende Lehrpersonen werden dadurch Grenzen und Möglichkeiten von Sozialisationsprozessen im schulpädagogischen Handlungsfeld sichtbar gemacht. Durch problemorientierte und wissenschaftsorientierte Arbeitsweisen werden Urteilskompetenz mit Bezug auf aktuelle Beispiele aus dem Berufsfeld geschärft und Anwendungsfragen für die Zielstufe einer Klärung zugeführt.

Zielsetzungen:

Die Studierenden...

- kennen zentrale Begriffe aus Gesellschaft und Kultur und können diese in der Modulgruppe verorten.
- erarbeiten sich ein wissenschaftsgestütztes und professionsorientiertes Wissen in Bezug auf pädagogisches Handeln im Horizont von gesellschaftstheoretischen Fragen.
- werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs im Horizont von Sozialisation bekannt.
- verorten ihr fachliches Wissen in Bezug auf Prozesse der Sozialisierung bei Kindern.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit. Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWKG21.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWKG21.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Benjamin Abplanalp

Erstellt am 28.02.2022

Gesellschaft und Kultur 2.1

Sozialisation - soziale Integrationsprozesse in der Kindheit

Die Einführungsveranstaltung stellt die Frage, wie Kinder sich in in den sozialen Zusammenhängen einfinden, die sie umgeben, wie sie diese zu nutzen lernen, und wie sie dabei ihr Selbstkonzept entwickeln. Auf welche Weise tragen Erwachsene absichtlich und unabsichtlich zu diesem Prozess der „Sozialisation“ bei, speziell Lehrpersonen im Zyklus 1? Es wird zudem gefragt, inwiefern diese Erwachsenen selbst noch Sozialisationsprozessen unterliegen, und wie das alles mit dem Lernen von Kindern zusammenhängt.

Nach einer grundlegenden Konturierung moderner Gesellschaften werden insbesondere die Rollen, Normen, Paradoxien, Konflikte, Interaktionen und Bühnen der Pädagogik fokussiert, wo sich Lehrpersonen und Kinder in Strukturen, die sie nicht selbst geschaffen haben, handelnd und reflexiv bewegen und diese neu ausdeuten.

In verschiedenen Vertiefungsfeldern widmen wir uns konkreten Fragen zu Wechselwirkungen der Sozialisation: Wie wird die Lebenswelt von Kindern in der Schule wirksam? Welche heimlichen Lehrpläne gelten im Kindergarten? Welche Rollenkonflikte müssen Lehrpersonen bearbeiten? Wieso sollte man alltäglich Selbstverständliches als Lehrperson in Frage stellen? Wie verändert die Medienrezeption von Kindern deren Selbstkonzept? Inwiefern ist die Kindheit „erfunden“? Wie kann das Spiel dazu beitragen, Kindern neue Felder, Rollen und Identitäten zu erschliessen?

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit in den Präsenzveranstaltungen und bei Gruppenarbeiten
- Kontinuierliche Bearbeitung verschiedener Formen von Arbeitsaufträgen

Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Als vorbereitende (und zugleich in der Lehrveranstaltung eingesetzte) Literatur wird empfohlen:

Abels, Heinz und König, Alexandra (2016): Sozialisation: Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. Edition Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Hurrelmann, Klaus und Bauer, Ullrich (2019): Einführung in die Sozialisationstheorie: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung. 13. Edition Aufl. Beltz.

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EW GK21.EN/AGa	Mi	12:15-14:00	Windisch	Mark Weisshaupt
22FS	0-22FS.P-B-KU-EW GK21.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Mark Weisshaupt

Erstellt am 28.02.2022

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Diese 4 ECTS sind nur im 1. Einschreibefenster ausgewiesen, im 2. Einschreibefenster fehlen sie im Total der Gesamtübersicht, da das Modul nicht mehr aufgeschaltet ist.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Abgabetermin IAL BpSt (über SWITCHtube):

Montag, 09.05.2022, 12:00 Uhr

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa		-	Windisch	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Bühler
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 28.02.2022

IAL Berufspraktische Studien

IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert erkennen und benennen zu können. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist **nur im 1. Einschreibefenster (ESP)** möglich.
- Diese 4 ECTS sind nur im 1. Einschreibefenster ausgewiesen, im 2. Einschreibefenster fehlen sie im Total der Gesamtübersicht, da das Modul nicht mehr aufgeschaltet ist.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.
- Die Abmeldung von der IAL ist bis Ende der 6. Semesterwoche möglich.
- Die Datenschutzbestimmungen der PH FHNW sind zu beachten.

ECTS

4

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Abgabetermin IAL BpSt (über SWITCHtube):

Montag, 09.05.2022, 12:00 Uhr

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 28.02.2022

Individuum und Lebenslauf 1.1

Veränderungen auf der Spur - Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Dem Kind wird immer klarer, dass auch andere über eine Innenwelt verfügen. Es entwickelt Gedächtnisstrategien und steigert damit seine Gedächtnisleistung. Es verändert sich, wird selbstständiger, «reifer», geschickter. Es fordert sich selbst heraus und es kann ihm oft nicht schnell genug dabei gehen, gross zu werden. Welch spannende Zeit!

In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Einsichten und Erkenntnisse in Entwicklungs- und Lernprozesse 4- bis 9-jähriger Kinder diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der sozialen, kognitiven, emotionalen und moralischen Entwicklung. Entwicklung und Lernen verlaufen nicht immer gradlinig. Sie lernen Risiken und Resilienzfaktoren kennen, welche die individuellen Verläufe beeinflussen. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Das Spiel und seine Entwicklung stehen dabei als zentrale Lernform des 1. Zyklus speziell im Fokus.

Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Beelmann, W. & Rosowski, E. (Hrsg.) (2011). Übergänge im Lebenslauf bewältigen und förderlich gestalten. Berlin: Lit Verlag.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). Entwicklungspsychologie. Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Fr	10:15-12:00	Windisch	Sabine Campana Schleusener
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Marty
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOa	Di	10:15-12:00	Solothurn	Erich Koch

Erstellt am 28.02.2022

Individuum und Lebenslauf 1.1

Veränderungen auf der Spur - Psychologische Grundlagen kindlicher Entwicklung und kindlichen Lernens

Ein Kind lernt täglich Neues über sich selbst, seine Mitmenschen und seine Umwelt. Dem Kind wird immer klarer, dass auch andere über eine Innenwelt verfügen. Es entwickelt Gedächtnisstrategien und steigert damit seine Gedächtnisleistung. Es verändert sich, wird selbstständiger, «reifer», geschickter. Es fordert sich selbst heraus und es kann ihm oft nicht schnell genug dabei gehen, gross zu werden. Welch spannende Zeit!

In dieser Einführungsveranstaltung des Grundstudiums werden psychologische Einsichten und Erkenntnisse in Entwicklungs- und Lernprozesse 4- bis 9-jähriger Kinder diskutiert.

Sie erarbeiten die Grundbegriffe zu Lernen, Entwicklung, Reifung, Anlage und Umwelt und befassen sich mit der sozialen, kognitiven, emotionalen und moralischen Entwicklung. Entwicklung und Lernen verlaufen nicht immer gradlinig. Sie lernen Risiken und Resilienzfaktoren kennen, welche die individuellen Verläufe beeinflussen. Anhand von Fallbeispielen identifizieren Sie zentrale Lerntheorien und Lernformen. Das Spiel und seine Entwicklung stehen dabei als zentrale Lernform des 1. Zyklus speziell im Fokus.

Im Modul werden die einzelnen Themen jeweils zuerst theoriegeleitet vorgestellt und anschliessend anhand von Beispielen gemeinsam diskutiert. Phasen des individuellen Selbststudiums (Input und Texte) und Phasen des gemeinschaftlichen Austausches (Beispiele, Diskussion, Vertiefung) wechseln sich so ab. Das Modul schliesst mit einer schriftlichen Prüfung ab.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung

Differenzierte und verbindliche Angaben zu Zielsetzung, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 6-er Skala

Literatur

Beelmann, W. & Rosowski, E. (Hrsg.) (2011). Übergänge im Lebenslauf bewältigen und förderlich gestalten. Berlin: Lit Verlag.

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2017). Pädagogische Psychologie. Erfolgreiches Lernen und Lehren. Stuttgart: Kohlhammer.

Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). Entwicklungspsychologie. Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOxa	Mi	10:15-12:00	Solothurn	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Daniel Schmerse

Erstellt am 28.02.2022

Individuum und Lebenslauf 3.2

Angstfreiheit und Tierpädagogik

Fast alle Menschen erwerben im Lauf der Schulkarriere Angst vor bestimmten schulischen Inhalten oder Situationen, was ihr Wohlbefinden wie auch das schulische Lernen beeinträchtigt. Studien zeigen, dass Lernen besser funktioniert, wenn keine Angst vorhanden ist.

Eigentlich weiss man seit etwa 1924, wie man Angst mit psychologischen Methoden zuverlässig behandeln kann und die Angstbehandlung ist ein Glanzlicht der modernen Psychotherapie. Deshalb ist es eigentlich höchste Zeit, dass wir und überlegen, wie wir im Unterricht Angst vermeiden können. Das Seminar besteht aus drei Teilen (drei «Sprints»):

- Wie Angst funktioniert: Neuronale Grundlagen, Leistungsangst, Sozialangst, Mobbing.
- Tierpädagogik als wirksames Mittel gegen Angst – Schulhunde, Stofftiere, Achatschnecken, Sockenpuppen...
- In einem Projekt werden konkrete Umsetzungen für den Unterricht erarbeitet. Das Seminar wird mit eduScrum geführt.

Die Studierenden erarbeiten sich in Gruppen die für sie relevanten Themen anhand von zur Verfügung stehenden Medien und im 1:1-Austausch mit dem Dozenten. Es gibt keine verpflichtenden Präsenzzeiten und auf spezielle Bedürfnisse kann eingegangen werden?

?

?

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Den Studierenden stehen elektronische Boards zur Verfügung, auf denen sie die Auseinandersetzung mit den Themen festhalten und fortlaufend Feedback erhalten. Der Inhalt der Boards gilt als Leistungsnachweis respektive Studienleistung.

Literatur

Filme:

EduScrum: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=selbstorganisiert&vid=v0-HYUogYKk>

Neuropsychologie der Angst: <https://www.michaelmittag.ch/filme/?&cat=paed&vid=8emVOb2toH4>

Angstreduktion im Unterricht:
<https://www.michaelmittag.ch/filme/?cat=paed&vid=SYZ4tTQDfFE>

Literatur:

Hattie, John: *Lernen sichtbar machen*. Schneider, 2013

Högger, Chabeli; Haltiner, Céline: *Der Co-Pädagoge mit der kalten Schnauze – Der fachgerechte Einsatz eines Hundes im 1. Zyklus*. Bachelorarbeit (2021)

Jeck, Stephan: *Mehrdimensionale Beratung und Intervention bei Angstproblemen in der Schule. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 52 (2003) 6, S. 387-408*

Wenger, Isabelle: *Wie kann der Schulhund die Emotionen der Primarschulkinder positiv beeinflussen?* Bachelorarbeit (2018)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/SOa	Fr	12:15-14:00	Solothurn	Michael Mittag
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/AGa	Mi	10:15-12:00	Windisch	Michael Mittag

Individuum und Lebenslauf 3.2

Missbrauch und Gewalt an Schulen: kindliche Entwicklung und Selbstwerdung unter prekären Bedingungen

Im Zentrum des Moduls EWIL32 stehen psychosoziale Problemstellungen des Schulalltags und ihre Bedeutung für das Individuum. Das Modul EWIL32 befasst sich mit Mobbing, Missbrauch und Gewalthandeln im schulischen Umfeld und orientiert sich dabei an nachfolgenden Fragen: Wie entstehen Konstellationen und Beziehungsformen, in denen es zu Mobbing, Missbrauch oder Gewalt kommt? Was bedeuten sie für die kindliche Entwicklung und (wie) können sie – im Sinne von Präventionsmassnahmen – systematisch verhindert werden?

Die Lehrveranstaltung fokussiert auf Missbrauch (bspw. sexuellen) und Gewalthandeln in schulischen Kontexten und untersucht deren Einfluss auf kindliche Entwicklung und Individuation in der Kindergarten- und Unterstufe. Im Spannungsfeld Nähe-Distanz pädagogischer Beziehungen ermöglicht dies die Befragung von Grenzen pädagogisch Professioneller als Bezugspersonen und eröffnet Einblick in Grundfragen pädagogischen Geschehens und darin handelnder Individuen. Was kindliche Entwicklung betrifft, geraten Brüche, Stillstand, Sprünge oder auch Regression durch traumatische Erlebnisse als (prekäre) Ausdrucksformen von Entwicklung und Selbstwerdung in den Blick.

Die Veranstaltung führt in einer durch Fallbeispiele ergänzten begrifflich-systematisierenden Vorgehensweise durch das Thema. Die Diskussion und Problematisierung unterschiedlicher theoretischer Konzepte ermöglicht einen vertieften Einblick in pädagogisch-psychologische Aspekte des Lehrberufs.

Zielsetzungen:

Die Studierenden...

- können Wissen zu Missbrauch und Gewalt in Schule und Unterricht im Horizont von kindlichen Entwicklungsprozessen erläutern.
- identifizieren und vertiefen zentrale Problemlagen pädagogisch-professioneller Handlungsmöglichkeiten innerhalb pädagogischer Beziehungen im Rahmen des Seminarthemas.

erarbeiten wissenschaftsgestützte Positionen, anhand derer Fragen zu Missbrauch und sexueller Gewalt in Schule und Unterricht zielstufenorientiert beantwortet und beurteilt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Grundstudium in der Modulgruppe EWIL

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Angaben zu Zielsetzungen, Form des Leistungsnachweises sowie der Beurteilungskriterien werden in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich abgegeben.

Bewertung: 2-er Skala (erfüllt / nicht erfüllt)

Literatur

Die zu bearbeitende Literatur wird in der ersten Sitzung der Lehrveranstaltung schriftlich angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIL32.EN/SOxa	Mi	08:15-10:00	Solothurn	Erich Koch

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einflussreichen Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft. Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs, können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität, Inklusion und kennen zentrale Forschungsergebnisse
- kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der Bearbeitung mehrerer Lernaufgaben.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden: <https://www.szh.ch/themen/schule-undintegration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	Anja Blechschmidt

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 1.1

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft

In mehreren Schweizer Kantonen werden zunehmend schulpflichtige Kinder mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemeinsam in einer Regelklasse unterrichtet. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bietet die Lehrveranstaltung einen einführenden Überblick in das Thema Inklusion im Kontext von Schule und Gesellschaft.

Thematisiert werden gesellschaftliche, rechtliche, (bildungs-) politische und kulturelle Diskussionen von Inklusion und Heterogenität und deren historische Entstehung. Mit Fokus auf das Schulsystem wird die Forderung nach inklusiver, gleichberechtigter und hochwertiger Bildung für alle mit Bezug auf die Dimensionen sozio-ökonomische Herkunft, Gender, (familiäre) Migrationserfahrungen und schwerpunktmässig Behinderung beleuchtet. Es werden grundlegende theoretische Modelle zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung vermittelt, die Auseinandersetzung mit dem eigenen professionellen Verständnis angeregt und Kooperationsformen im schulischen Kontext thematisiert. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie es gelingt, Schulen und Kindergärten als Orte des gemeinsamen Lernens zu entwickeln, die eine soziale Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen die Argumente im Inklusionsdiskurs und sie können sich darin orientieren und eine eigene Position bilden
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Zielen, Strukturen und Handlungsbedingungen bezüglich Heterogenität und Inklusion im Schweizer Bildungssystem
- Die Studierenden verfügen über Theorien zur Frage von Heterogenität und Inklusion und sie kennen zentrale Forschungsergebnisse
- Die Studierenden kennen Beispiele guter Praxis und deren Gelingensbedingungen und sie können diese in einen konstruktiven Bezug zu ihrer Aufgabe als Lehrperson setzen

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht in der 3 Teilprüfungen, die während des Semesters geschrieben werden.

Bewertung: 6er Skala.

Literatur

Literatur und weitere Materialien werden im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

Zur fakultativen Vorbereitung kann das «FAQ Schulische Integration» des Schweizerischen Zentrums für Heilpädagogik konsultiert werden:

<https://www.szh.ch/themen/schule-und-integration/faq-schulische-integration>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Lehrveranstaltung eingerichtet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Mo	12:15-14:00	Windisch	Katrin Petra Kuntner

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht,.

Leistungsnachweis

Die Studierende gestalten zu zweit ein Ritual oder eine Lerneinheit und schreiben dazu eine Reflexion in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

- Prengel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

- Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). I. *Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167) 2014. S. 4-17.
- Weltzien, Dörte. (2014). II. *Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 18-25.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus. (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht.

Leistungsnachweis

Die Studierende gestalten zu zweit ein Ritual oder eine Lerneinheit und schreiben dazu eine Reflexion in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

- Prengel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

- Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). I. *Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167) 2014. S. 4-17.
- Weltzien, Dörte. (2014). II. *Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 18-25.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus. (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167) 2014. S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 24.06.2022.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Alltags: Rituale und Lerneinheiten als Arbeitsformen im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von Ritualen und Lerneinheiten setzen sich die Studierenden mit dem Thema auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, Rituale zu analysieren und für die Gestaltung des Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen neue Möglichkeiten für die Arbeit mit Ritualen und Lerneinheiten in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften zu verorten.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert und individualisiert planen und gewählte Sozialformen begründen
- analysieren und bearbeiten Rituale in Bezug auf eine integrative Praxis im Kindergarten
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von Ritualen und Lerneinheiten

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten zu dritt oder zu viert einen Unterrichtstag für eine heterogene Klasse. Sie berücksichtigen dazu die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler und suchen nach kreativen und integrativen Formen.

Abgabetermin: 24.06.2022.

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019): Pädagogik der Vielfalt. *Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS. S. 175-206.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOqa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Leticia de Paula Venâncio

Erstellt am 28.02.2022

Inklusive Bildung 2.1

Die Gestaltung eines inklusiven Unterrichts: Individualisierte Arbeitsorganisation im ersten Zyklus

Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Lerntempi und Leistungsmöglichkeiten werden in einer inklusiven Schule gemeinsam unterrichtet. Für die Lehrperson gilt es ihren Unterricht methodisch und didaktisch auf die Heterogenität der Schülerschaft auszurichten.

In diesem Seminar werden Modelle, Theorien und Sozialformen für die Umsetzung inklusiven Unterrichts thematisiert. Hierbei werden konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern prozessorientiert beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsgestaltung einbeziehen lassen. Im Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt ist der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht zentral.

Am Beispiel von räumlicher und zeitlicher Strukturierung werden in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz die Strukturierung von Lerngelegenheiten durchdacht. Die Studierenden setzen sich mit dem Thema der Arbeitsorganisation im inklusiven Unterricht auseinander und verknüpfen dabei eigene Erfahrungen, theoriebasiertes Wissen und Praxisbeispiele. Sie bekommen Gelegenheit, bestehende Lernarrangements zu analysieren und für die Gestaltung des eigenen Unterrichts bewusst aufzubereiten. Sie lernen Möglichkeiten für die individualisierte Organisation von Aufgaben in Bezug auf Heterogenität und Inklusion kennen.

Die Veranstaltung ist im Grundstudium des Studienbereichs Erziehungswissenschaften verortet.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen
- können Unterricht binnendifferenziert planen und gewählte Sozialformen begründen
- reflektieren die Möglichkeiten einer inklusiven Unterrichtsgestaltung anhand von individualisierter Arbeitsorganisation

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht

Leistungsnachweis

Die Studierenden gestalten in Kleingruppen im Laufe des Semesters ein Lernarrangement in Betrachtung eines Themas der inklusiven Bildung. In der vorletzten Woche wird dieses kurz präsentiert, in der letzten Semesterwoche ist die schriftliche Dokumentation dazu abzugeben (Bewertung mit 6er-Skala).

Literatur

Studierende, welche IB 1.1 noch nicht besucht haben, lesen zur Vorbereitung auf dieses Seminar zwingend:

Prenzel, Annedore (2019). *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 175-206.

Grundlagenliteratur für das Seminar sind folgende Werke:

Weltzien, Dörte und Albers, Timm. (2014). *I. Was bedeutet Vielfalt – Was bedeutet Inklusion? Kindergarten heute* (167), S. 4-17.

Weltzien, Dörte (2014). *II. Eine inklusive Haltung entwickeln. Kindergarten heute* (167), S. 18-25.

Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2014). V. *Herausforderndes Verhalten – auch ein Inklusionsthema. Kindergarten heute* (167), S. 40-47.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Katrin Petra Kuntner

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat Grundlegung 2

Mentorat Grundlegung 2

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten.

Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat der Phase Grundlegung 2 steht in enger Verbindung mit dem Thema «Macht in pädagogischen Inszenierungen» (vgl. Prange, 2012) im Begleitseminar und der damit verbundenen **Reflexion und Analyse** von **Ritualen** im Praktikum Grundlegung. Für den Abschluss des Mentorats 2 gilt es, eine begründete Position zum Umgang mit der und Gestaltungsideen für die Arbeit mit Ritualen im kommenden Studienjahr zu dokumentieren.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

1

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat Grundlegung 1 und am Praktikum Grundlegung.

Leistungsnachweis

Die Anforderungen regeln der Leitfaden zur Phase Grundlegung sowie die Angaben zur Studienleistung.

Literatur

Ricken, Norbert (2013): Anerkennung als Adressierung. Über die Bedeutung von Anerkennung für Subjektivationsprozesse. In: Thomas Alkemeyer, Gunilla Budde und Dagmar Freist (Hg.): Selbst-Bildungen. Soziale und kulturelle Praktiken der Subjektivierung. Bielefeld: transcript, S. 69–99.

(Grundlagentexte werden als Reader zur Verfügung gestellt.)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die aktive Beteiligung in Moodle wird erwartet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMGQ12.EN/SOqa		-	Solothurn	Benjamin Abplanalp
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPMGQ12.EN/SOqb		-	Solothurn	Katharina Lüthi

Erstellt am 28.02.2022

Praktikum Grundlegung (Teil 2)

Praktikum Grundlegung Teil 2

Das Praktikum Grundlegung dient insgesamt der Einlassung der Studierenden auf die Arbeit im Kindergarten und der Primarunterstufe.

Im Praktikum Grundlegung beteiligen Praxislehrpersonen die Studierenden an der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen für die Zielstufe. Sie zeigen, wie sie diese Prozesse langfristig und für die konkreten Sequenzen planen und welche Praktiken und Methoden sich bewährt haben, um die jeweiligen Ziele zu erreichen.

Nach zwei Praktikumstagen in der Funktion beobachtender und mitwirkender Klassenassistenten **planen, gestalten** und **dokumentieren** Studierende ein bis zwei **Lerneinheiten** pro Praktikumstag.

Alle Teilaufgaben stehen in enger Verbindung mit dem Begleitseminar Grundlegung, welches in die konzeptionellen und theoretischen Grundlagen einführt und eine vertiefte Auseinandersetzung mit Aufgaben für das Selbststudium herausfordert.

Hinweise:

- Die Anmeldung für das Praktikum Grundlegung Teil 2 erfolgt durch die Administration Berufspraktische Studien.
- Es gelten die Ausführungsbestimmungen zur Präsenz in den Berufspraktischen Studien am Institut Kindergarten-/Unterstufe.

ECTS

3

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment erfolgreich abgeschlossen, Reflexionsseminar Grundlegung Teil 1 erfolgreich teilgenommen.

Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt. Die Kriterien sind im Beurteilungsformular ersichtlich.

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Phase Grundlegung.

Literatur

Brühlmann, Jürg; Conversano, Deborah (Hg.) (2018): Rituale an Schulen. Wirksam und unterschätzt. Zürich: Verlag LCH.

(Grundlagentexte werden als Reader zur Verfügung gestellt.)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die aktive Beteiligung in Moodle wird erwartet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPPGQ12.EN/SOqa		-	Solothurn	Thomas Bühler

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar Grundlegung (Teil 2)

Reflexionsseminar Grundlegung Teil 2

Im zweiten Teil des Reflexionsseminars Grundlegung nehmen die Studierenden eine im Praktikum dokumentierte Eingangssequenz analytisch in den Blick. Mithilfe der **Adressierungsanalyse** gehen sie der Frage nach, «wie man von wem vor wem als wer angesprochen bzw. explizit oder implizit adressiert wird und zu wem man dadurch von wem und vor wem gemacht wird» (Ricken, 2013, S. 92).

Im Seminar geht es darum, die theoretischen Grundlagen vertieft zu verstehen, die im Material dokumentierten Phänomene systematisch zu erschliessen und die Erkenntnisse mit den im ersten Teil des Seminars studierten theoretischen Konzepten in Verbindung zu bringen.

Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, diese affirmativ zu überformen.

Hinweise:

- Die Anmeldung auf diesen Anlass erfolgt durch die Administration Berufspraktischen Studien.
- Diese 2 ECTS fehlen im Total der ECTS in der Gesamtübersicht des ESP, da dieses Modul nicht aufgeschaltet wird. Sie werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls gutgeschrieben.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Reflexionsseminar Grundlegung, Teil 1 und am Praktikum Grundlegung.

Leistungsnachweis

Die Anforderungen regeln der Leitfaden zur Phase Grundlegung sowie die Angaben zur Studienleistung.

Literatur

Ricken, Norbert (2013): Anerkennung als Adressierung. Über die Bedeutung von Anerkennung für Subjektivationsprozesse. In: Thomas Alkemeyer, Gunilla Budde und Dagmar Freist (Hg.): Selbst-Bildungen. Soziale und kulturelle Praktiken der Subjektivierung. Bielefeld: transcript, S. 69–99.

(Grundlagentexte werden als Reader zur Verfügung gestellt.)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die aktive Beteiligung in Moodle wird erwartet.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPRGQ12.EN/SOqa		-	Solothurn	Benjamin Abplanalp
22FS	0-22FS.P-B-KU-BPRGQ12.EN/SOqb		-	Solothurn	Katharina Lüthi

Erstellt am 28.02.2022

Systematisierungen: Erkenntniswege 2.1

Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul führt in die Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden ein. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Ursula Ritzau
21HS	0-21HS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Fr	14:15-16:00	Windisch	Karolin Heckemeyer, Sog Yee Mok
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Jürgen Lehmann, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Jürgen Lehmann, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOa	Mi	12:15-14:00	Solothurn	Christine Bänninger, Stefan Emmenegger
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOxa	Mi	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger, Erich Koch
22FS	0-22FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOqa	Fr	14:15-16:00	Solothurn	Christine Bänninger, Erich Koch

Erstellt am 28.02.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und kulturelle Bildung im Bildungsgarten

Ausgangspunkt des Moduls bildet das Bildungskonzept «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE). Dieses Bildungskonzept ist konstituierend fächerverbindend angelegt - oftmals dominieren in der Umsetzung kognitiv-rationale Weltzugänge. Aber gerade für den Kindergarten und die ersten Klassen der Primarschule ist es wichtig, dass neben kognitiven Herangehensweisen auch sinnliche und emotionale Wahrnehmungsprozesse die kindliche Welterschliessung anleiten und unterstützen. Auch im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung können ästhetische Weltzugänge gewinnbringend sein. Aus diesem Grund wird im Modul mit den Studierenden herausgearbeitet, wie Unterrichtsumgebungen einer BNE durch Aspekte aus den Bereichen der kulturellen und ästhetischen Bildung, exemplarisch am Beispiel Musik, für den ersten Zyklus ergänzt und erweitert werden können.

Das vorliegende Modul zur Verbindung von BNE, kultureller und ästhetischer Bildung bezieht sich inhaltlich auf ein sich in Entwicklung befindendes BNE-Lehrmittel zum Bildungsgarten. Die Studienleistung umfasst die Erarbeitung von Umsetzungsbeispielen zum Lehrmittel in Verbindung mit Musik.

Ziele

Die Studierenden ...

- lernen die Konzepte BNE, Kulturelle Bildung und Ästhetische Bildung in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen, wie BNE-Unterrichtsumgebungen mit Aspekten aus der Kulturellen und der Ästhetischen Bildung am Beispiel Musik für Schülerinnen und Schüler des ersten Zyklus gewinnbringend ergänzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/SOa	Fr	08:15-12:00	Solothurn	Hanspeter Müller, Corine Vez

Erstellt am 28.02.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und kulturelle Bildung im Bildungsgarten

Ausgangspunkt des Moduls bildet das Bildungskonzept «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» (BNE). Dieses Bildungskonzept ist konstituierend fächerverbindend angelegt - oftmals dominieren in der Umsetzung jedoch kognitiv-rationale Weltzugänge. Aber gerade für den Kindergarten und die ersten Klassen der Primarschule ist es wichtig, dass neben kognitiven Herangehensweisen auch sinnliche und emotionale Wahrnehmungsprozesse die kindliche Welterschliessung anleiten und unterstützen. Auch im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit Fragen einer Nachhaltigen Entwicklung können ästhetische Weltzugänge gewinnbringend sein. Aus diesem Grunde wird im Modul mit den Studierenden herausgearbeitet, wie Unterrichtsumgebungen einer BNE durch Aspekte aus den Bereichen der kulturellen und ästhetischen Bildung für den ersten Zyklus ergänzt und erweitert werden können.

Das vorliegende Modul zur Verbindung von BNE, kultureller und ästhetischer Bildung bezieht sich inhaltlich auf Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt werden kann.

Ziele

Die Studierenden ...

- lernen die Konzepte BNE, Kulturelle Bildung und Ästhetische Bildung in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen, wo sich die Bildungskonzepte unterscheiden und wo es Übereinstimmungen gibt.
- erkennen, wie BNE-Unterrichtsumgebungen mit Aspekten aus der Kulturellen und der Ästhetischen Bildung für Schülerinnen und Schüler des ersten Zyklus gewinnbringend ergänzt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Hanspeter Müller

Erstellt am 28.02.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Die Garten-Schule: Transversales Unterrichten im Bildungsgarten

Das Besondere am Unterricht des Kindergartens und der ersten Jahre der Primarschule ist, dass er weitgehend vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vorfachlich) und darauf vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus seine Entwicklungsorientierung dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Diese zwei Elemente führen, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Es sollen aber weder die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlich angelegtem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

Das vorliegende Vertiefungsseminar zum Transversalen Unterrichten beschäftigt sich mit Unterricht, der in einem Bildungsgarten durchgeführt wird. Das Lernen in einem solchen Unterricht konzipiert sich in einem ausgewiesenen und fundierten Gartenbezug, d.h. es geht dabei um ein Lernen, das den Garten als pädagogische Ressource und als komplexe Unterrichtsthematik nutzt. Ausgehend von einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird im Seminar nach jenen Inhalten und Ressourcen gesucht, die ein Bildungsgarten bietet und sich dort transversal bearbeiten lassen.

Blockwoche 20. – 25. Juni

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.ENAGa		-	Windisch	Hanspeter Müller

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Modul; Literaturstudium, Referate oder Verfassen von Papers

Literatur

Literatur wird im Modul bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Transversales Unterrichten 2.2

Formen der Verbindung von Fachbereichen im Rahmen Transversalen Unterrichtens

Die Frage, wie Fachbereiche und damit verbunden fachgebundenes Wissen sowie fachspezifische Erkenntnis- und Ausdrucksweisen so aufeinander bezogen werden können, dass ein Mehrwert gegenüber ihrer isolierten Behandlung entsteht, steht im Zentrum transversalen Unterrichtens.

In der Diskussion um fächerverbindendes Lernen hat sich die Einsicht etabliert, dass eine lediglich additive Zusammenstellung von Wissensbeständen, Erkenntnis- und Ausdrucksweisen aus den diversen Fachbereichen einen solchen Mehrwert noch nicht garantiert. Für den Anfangsunterricht kommt als Frage hinzu, wie ein verbindender Ansatz in einer Lernumgebung möglich ist, wo das Fachprinzip noch nicht vorausgesetzt werden kann. Diesen Fragen widmet sich das Seminar ausgehend von unterschiedlichen Formen interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Wissenschaften (Natur- Sozial- und Geisteswissenschaften), zwischen Kunstbereichen sowie zwischen Künsten und Wissenschaften. Die unterschiedlichen Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit werden anschliessend auf ihr Potential, Typen der Verbindung von Fachbereichen im schulischen Kontext zu beschreiben und zu konkretisieren, befragt. Diese Überlegungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung von konkreten fachbereichsverbindenden Unterrichtsbeispielen für den Zyklus 1.

Veranstaltungs- bzw. Museumsbesuch (je nach Corona-Situation vor Ort oder online)

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- TU-Unterrichtsbeispiele in drei Formen von Fachbereichsverbindungen entwickeln
- Mitentwicklung einer Matrix transversalen Unterrichtens
- Aktive Mitarbeit im Unterricht

Literatur

- Fachlektüre (die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FDTU22.EN/SOxa	Mo	08:15-12:00	Solothurn	Manuel Kretz

Erstellt am 28.02.2022

Wissenschaftliches Denken und Erkennen 1.1

Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

ECTS

2

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Essay (3-5 Seiten), Abgabe 24. Juni 2022.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Benjamin Betschart
22FS	0-22FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Ursula Ritzau

Erstellt am 28.02.2022